

Tätigkeitsbericht 2020



Impressum:

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Frauenforum Salzkammergut

Soleweg 7/3 & 7/4, 4802 Ebensee am Traunsee

©2021 Frauenforum Salzkammergut

Coverbild: FFS / Ausstellung „A Vulva is a Vulva“ von Gloria Dimmel

Inhalt

INHALT	3
1 EIN JAHR DES SUCHENS UND FINDENS	4
1.1 EIN VEREIN AUF DEM WEG	4
1.2 BERATUNG NEU	4
2 DAS FRAUENFORUM SALZKAMMERGUT	5
2.1 STAMMDATEN	5
2.2 ERREICHBARKEIT DES FFS	5
2.3 VORSTAND	5
2.4 RECHNUNGSPRÜFERINNEN	5
2.5 BEIRAT	5
2.6 DAS TEAM	6
2.6.1 MITARBEITER*INNEN IM BÜRO	6
2.6.2 UNSERE BERATER*INNEN	7
2.6.3 TEAM IM BUNTEN KINDERHORT	8
2.6.4 TEAM IM KINDERARTIKELVERLEIH	9
2.7 ORGANISATIONSBEREICHE	10
3 DAS ARBEITSJAHR 2020	11
3.1 ARBEITSSCHWERPUNKT BERATUNG, TREFFPUNKTE UND SERVICESTELLE	11
3.1.1 BERATUNG FÜR FRAUEN	11
3.1.2 TREFFPUNKTE: RAUM FÜR AUSTAUSCH UND VERNETZUNG	13
3.1.3 SERVICESTELLE	15
3.2 ARBEITSSCHWERPUNKT SENSIBILISIERUNG	16
3.2.1 VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS	17
3.2.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	22
3.2.3 BIBLIOTHEK	25
3.3 ARBEITSSCHWERPUNKT MARKTSCHWÄRMEREI	26
3.3.1 COWORKING SPACE	26
3.3.2 TEXTILWERKSTATT „TEXTILKAMMERGUT“	26
3.3.3 KULTURHAUPTSTADT 2024 – DRAWING A THREAD	26
3.4 ARBEITSSCHWERPUNKT HORT	26
3.5 ARBEITSSCHWERPUNKT KINDERARTIKELVERLEIH	27
4 ANHANG: PRESSESPIEGEL	28

1 Ein Jahr des Suchens und Findens

Wir dachten, der Umbruch im Verein im Jahr 2019 wäre bereits eine große Herausforderung für uns zu stemmen... und dann kam eine Pandemie um die Ecke. Wir haben diese Ausnahmesituation bestmöglich genützt, uns als Team besser kennen zu lernen, die Arbeit des Vereins klarer zu strukturieren, das Beratungsangebot neu aufzubauen und ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit auszuarbeiten. Doch eines nach dem anderen...

1.1 Ein Verein auf dem Weg

Nach Iris Kästel verließ im Jänner 2020 auch die langjährige Beraterin Birgit Reja das Frauenforum. Damit fanden sich Christina Jaritsch (Marktschwärmerei), Emmanuelle Cagnieul (Administration) und Birgit Hofstätter (Geschäftsführung) als relativ ‚neues‘ hauptamtliches Team wieder. Die Zusammenarbeit im Team funktionierte auf Anhieb wunderbar und so konnte die Aufmerksamkeit einerseits auf die Optimierung und Modernisierung der Büro-Infrastruktur gelegt werden und andererseits der Prozess fortgesetzt werden, in dem der Verein sein Profil schärft und seine Arbeitsbereiche klarer definiert – nicht zuletzt, um die begrenzten Personalressourcen gezielt einsetzen zu können.

Aktuell hat das Frauenforum Salzkammergut für sich fünf Arbeitsbereiche herausgearbeitet:

- Beratung und Treffpunkte
- Sensibilisierung
- Marktschwärmerei
- Bunter Kinderhort
- Kinderartikelverleih

Diese Arbeitsbereiche werden auch die Struktur für den diesjährigen Tätigkeitsbericht vorgeben. Altbewährtes soll damit wieder mehr Aufmerksamkeit bekommen und neue Ideen gut integrierbar sein.

1.2 Beratung neu

Gezielter Einsatz von Ressourcen war auch ein Anliegen bei der Neugestaltung des Beratungsangebots. Es sollte eine große Bandbreite von Themen abgedeckt und vielfältige Expertisen eingebunden werden. Wie kann das mit den chronisch knappen finanziellen Ressourcen gelingen? Nach Ende der ersten Ausgangsbeschränkungen trafen sich im Mai ein Teil des Vorstands, Beirätinnen und Expertinnen, die sich in das Beratungsangebot einbringen möchten. Vertreten waren Sozialarbeiterinnen, Juristinnen, Medizinerinnen, eine Ernährungsberaterin, eine Mentaltrainerin und eine Finanzexpertin. Erhoben wurde, welche Themenbereiche die Anwesenden abdecken könnten und in welchem Ausmaß sie für das Frauenforum tätig sein könnten. Ein Teil der Anwesenden erklärte sich bereit, mit Namen im Beratungsteam auf der Webseite aufzuscheinen, ein Teil steht lieber im Hintergrund für Beratungen zur Verfügung. In den darauffolgenden Monaten kamen noch weitere Berater*innen hinzu, und mit Diana Steinkogler-Caesar konnte eine erfahrene Psychologin als Beirätin gewonnen werden. Das kommende Jahr wird Bemühungen gewidmet sein, das Beratungsangebot verstärkt zu bewerben und Multiplikator*innen dafür anzusprechen.

2 Das Frauenforum Salzkammergut

2.1 Stammdaten

Name: Frauenforum Salzkammergut
Gründung: September 1994
Adresse: Soleweg 7/3, 4802 Ebensee am Traunsee
Politischer Bezirk: Gmunden
ZVR Nr.: 6666 18057
Telefon: 06133 4136 und 0677 610 77 144
E-Mail: office@frauenforum-salzkammergut.at
Webseite: www.frauenforum-salzkammergut.at

2.2 Erreichbarkeit des FFS

Das Büro des FFS ist montags bis donnerstags von 9 – 12 Uhr für persönliche und telefonische Anfragen geöffnet. Das Büro ist auch Vermittlungsstelle für Beratungsanfragen. Die Klientinnen werden nach Abklärung des Bedarfs an eine*n geeignete*n Berater*in vermittelt – Beratungen finden selbstverständlich auch außerhalb dieser Öffnungszeiten statt.

Barrierefreiheit

Die Räume des FFS sind leider nicht rolli-tauglich und nur über Treppen erreichbar. Für persönliche Gespräche und Beratungen besteht jederzeit die Möglichkeit, einen barrierefreien Raum im Zentrum von Ebensee zu nutzen.

2.3 Vorstand

Obfrau: Pauline Lahnsteiner-Kienesberger, BEd
Obfrau-Stellvertreterin: Augustina Spitzer
Kassierin: Sonja Aigner
Kassierin-Stellvertreterin: Mag.^a Ingrid Lahnsteiner

2.4 Rechnungsprüferinnen

Christine Vogl
Regina Neuböck

2.5 Beirat

Mag.^a Johanna Derfler (Bildung)
Mag.^a Sophia Dorfner (Rechtliches)
Marianne Lahnsteiner, MSc. (Technik & Naturwissenschaften)
Mag.^a Lisa Lahnsteiner (Gesellschaftspolitik & Bildung)
Mag.^a Ingrid Mair-Mayer (Rechtliches)
Lisa Neuhuber, BA (Kultur & Geschichte)
Dipl. Soz. Päd.ⁱⁿ Maria Pfeiffer (Soziales & Kultur)
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Rumpf (Soziales & Psychologie)
Mag.^a Irmgard Schwaiger (Psychologie & Philosophie)
Mag.^a Brigitte Steinhuber-Kals (Rechtliches)
Mag.^a Diana Steinkogler-Cesar (Beratung)
DSAⁱⁿ Ingrid Ulrich (Soziales)
Franziska Zohner-Kienesberger (Bildung)



2.6 Das Team

2.6.1 Mitarbeiter*innen im Büro



Dr.* Birgit Hofstätter

Expertise aus der Geschlechter- und Bildungsforschung

Verantwortungsbereiche:

- Geschäftsführung
- Koordination Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung
- Radioredaktion

Telefon: 0677 61 01 59 18

Email: gl@frauenforum-salzkammergut.at



Mag.^a Emmanuelle Cagnieul

Expertise aus Sprachvermittlung

Verantwortungsbereiche:

- Buchhaltung
- Koordination Arbeitsschwerpunkt Beratung und Treffpunkte

Telefon: 06133 4136

Email: buchhaltung@frauenforum-salzkammergut.at



Christina Jaritsch, MA

Expertise aus geschlechtersensibler Regionalforschung, Geschlecht und Politik und Politische Ökonomie

Verantwortungsbereiche:

- Koordination Arbeitsschwerpunkt Marktschwärmerei
- Radioredaktion

Telefon: 0650 4404 791

Email: c.jaritsch@marktschwaermerei.at

2.6.2 Unsere Berater*innen

Mag.^a Diana Steinkogler-Caesar

Psychologin

Beratung bei

- Depression
- Angst, Zwang, Panik, Phobie
- Belastung, Trauma
- körperliche Beschwerden, Krankheitsbewältigung
- Schwangerschaft, Kinderwunsch, Wechseljahre
- Familie und Partnerschaft
- Gewalterfahrung, Verbrechen, Missbrauch
- Krisenintervention, Suizidverhütung, Trauer

Mag.^a Brigitte Steinhuber-Kals

Juristin

Erstberatung bei rechtlichen Fragen

Mag. Gerald Pührer

Jurist

juristische Beratung von Frauen, Paaren und Familien und Elternberatung nach § 95 Abs. 1a AußStrG

Mag.^a Ingrid Mair-Mayer

Juristin und Psychotherapeutin

juristische Beratung von Frauen und Familien

Regina Kirchner

Mentaltrainerin

Angebot:

- Mentaltraining als Entscheidungshilfe in allen Lebenslagen
- Selbstwert, Selbstbewusstsein steigern, wieder „Ich-sein“
- Probleme/Themen in der Schule (z.B. Prüfungsangst, Blackouts,...)
- Burnout-Prophylaxe
- sich selbst lieben lernen

Petra Hömens

Diätologin

Beratung bei Essstörungen

Dr.ⁱⁿ Susanne Felgel-Farnholz

Ärztin

Angebot:

- Mütterberatung
- Begleitung in (medizinischen) Krisen
- systemische Familienberatung
- Beratung v. Jugendlichen (z.B. Ängste, Unsicherheit)

Mag.^a Sophia Dorfner

Juristin

Beratung zu Erwachsenenschutzrecht

Mag.^a Emmanuelle Cagnieul

Romanistin

Unterstützung bei Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen für den (Wieder)einstieg in die Arbeitswelt

Weitere Themen, die von unserem Beratungsnetzwerk abgedeckt werden:

- Unterstützung für junge Mütter beim Bindungsaufbau
- bindungsrelevante Themen Mutter – Kind
- Begleitung vor und nach der Geburt (SAFE-Kurse)
- Vernetzung von Frauen mit Unterstützungsbedarf
- Bei Familien/Frauen außerhalb Ebene sozialarbeiterische Beratung/Unterstützung

2.6.3 Team im Bunten Kinderhort



Mag.ª Andrea Reiningger
Hortleitung (zurück aus Bildungskarenz seit August)



Mag.ª Victoria Vorwagner
Hortleitung Karenzvertretung bis August



Andrea Froschauer
Gruppenleitung



Mag.ª Julia Preiner
Hortassistentin



Claudia Pernkopf
Hortassistentin

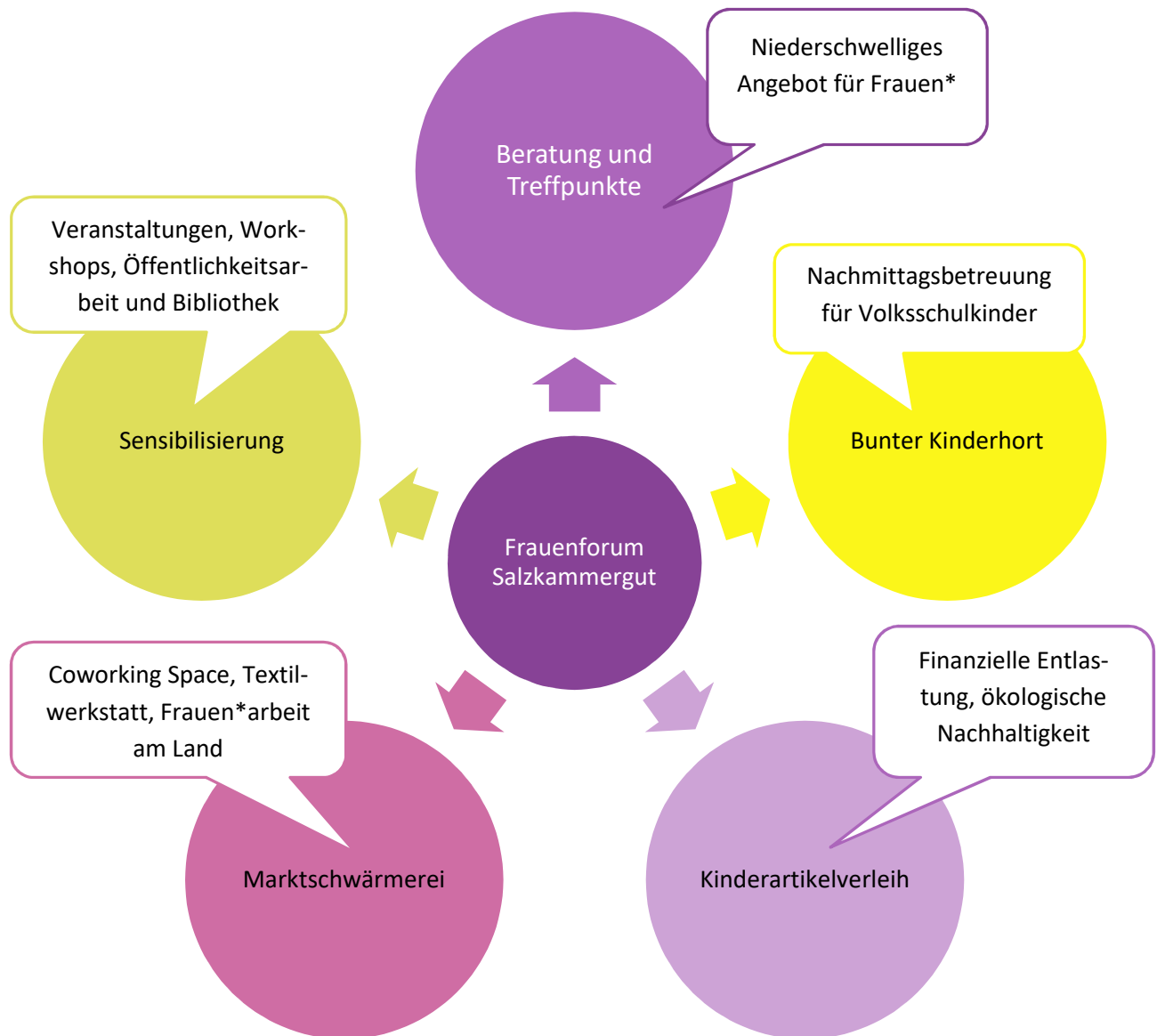
2.6.4 Team im Kinderartikelverleih

Cornelia Vogl & Ehrenamtliche
Koordinatorin



2.7 Organisationsbereiche

Das Frauenforum Salzkammergut besteht aus fünf Organisationsbereichen:



3 Das Arbeitsjahr 2020

3.1 Arbeitsschwerpunkt Beratung, Treffpunkte und Servicestelle

Koordination: Emmanuelle Cagnieul

Das Frauenforum Salzkammergut bietet Beratung für Frauen* und Mädchen*. Dieses Angebot ist kostenfrei und anonym. Die Berater*innen arbeiten auf Honorarbasis für das Frauenforum. Regelmäßige Treffpunkte für unterschiedliche Zielgruppen dienen als Ergänzung bzw. Möglichkeit für Frauen*, das Frauenforum und sein Angebot kennenzulernen. In den niederschweligen Treffpunkten können sich Frauen* mit ähnlichen Interessen oder Lebenssituationen austauschen und bei Bedarf auf individuelle Beratungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

3.1.1 Beratung für Frauen

2020 war das Jahr der Transformation: Bis Ende 2019 arbeitete eine Psychologin für das FFS, rechtliche Beratungen übernahmen zwei externe Juristinnen. Der Austritt unserer Beraterin veranlasste den Verein zu Überlegungen für ein neues Beratungskonzept. Wir entschieden uns für den inhaltlichen und personellen Ausbau des Beratungsangebots. Unser neu aufgestelltes Team besteht derzeit aus Jurist*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, einer Ärztin, einer Diätologin und einer Mentaltrainerin. 2021 soll das Team weiter wachsen, um das Beratungsangebot zu stabilisieren und weitere Expertisen hereinzuholen. Auch das hauptamtliche Team trägt zum Beratungsangebot bei bzw. wird dies in Zukunft tun: Emmanuelle Cagnieul bietet für den (Wieder-)Einstieg in die Berufswelt Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen an und Birgit Hofstätter lässt sich aktuell durch einen Lehrgang zur Sexualpädagog*in zertifizieren.

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich wie in den vergangenen Jahren an Frauen* aller Altersgruppen, Lebensphasen und Kulturen. Wir möchten künftig verstärkt Migrantinnen* sowie sozial und/oder finanziell benachteiligte Frauen* ansprechen.

Von der Anfrage zur Beratung

Ruft eine Frau* im Frauenforum an, findet eine Abklärung mit einer Mitarbeiter*in statt, an welche*r Berater*in (oder Netzwerkpartner*in) die Klientin* mit ihrem Anliegen vermittelt wird. Das Büro fungiert also in erster Linie als Vermittlungsstelle. Je nach Berater*in und Bedarf der Klientin* findet die Beratung im Beratungsraum des Frauenforums oder in der Praxis der jeweiligen Berater*in statt. Auch telefonische Beratungen sind möglich, wenn sich Klientin* und Berater*in darauf einigen.

Tarife

Die ersten drei Beratungen sind kostenlos. Sollten mehr als drei Beratungstermine für eine Klientin* erforderlich sein, wird – abhängig von der finanziellen Situation der Klientin* – ein Kostenbeitrag in Form einer Spende vereinbart.

Selbstverständnis des Beratungsteams

Die Berater*innen des Frauenforums arbeiten frauen*parteilich und mit einem feministischen Grundverständnis. Das Team orientiert sich dabei an den Qualitätsstandards des Netzwerks österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen. Relevant für die Weiterentwicklung unseres Beratungsangebotes ist der regelmäßige Austausch der Berater*innen untereinander. In einem mindes-

tens einmal jährlich stattfindenden Treffen werden Erfahrungen besprochen, ein kritischer Blick auf das bestehende Angebot geworfen und Ideen zur Verbesserung diskutiert.

Zahlen und Themen 2020

Die Neugestaltung des Beratungsangebots und die Umstände bedingt durch die Maßnahmen gegen die Pandemie wirkten sich nachteilig auf die Beratungszahlen im Jahr 2020 aus. Daher werden im Folgejahr Bemühungen verstärkt, das Angebot bekannt zu machen.

Beratungen gesamt	35
Persönliche Beratungen	18
Telefonische Beratungen	14
Beratungen per Email	3

Themen in den Beratungen	Anzahl
Arbeit (Arbeitsrecht, Arbeitssituation, Berufswahl, -orientierung, Berufseinstieg, -wiedereinstieg und -aufstieg, Mobilität etc.)	3
Armut(-sgefährdung, finanzielle Beratung, Wohnungslosigkeit, Schulden etc.)	2
Behinderung (physische Behinderung, psychische Behinderung, Lernbehinderung, Sinnesbehinderung etc.)	0
Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Scheidung, Trennung, Freundschaften etc.)	13
Bildung (Schulbildung, Weiterbildung, Umschulung etc.)	1
Kinder (Ablösung, Adoption, Betreuung, Erziehung, Obsorge, Schule etc.)	2
Migration (Aufenthalt, Wohnen, Kulturvermittlung, Zuwanderung, Integration/Inklusion, kulturelle Identitäten etc.)	0
physische Gesundheit (Essstörungen, Schwangerschaft, Sucht, Wechseljahre etc.)	8
psychische Gesundheit (Angstzustände, Burn-Out, Depression, Erschöpfung, Schwangerschaftskonflikte, Sucht etc.)	6
Sexualität (Aufklärung, Verhütung, sexuelle Orientierungen etc.)	1
Sexuelle Dienstleistungen (Finanzamt, Safer Sex, Sozialversicherung, Umstieg etc.)	0
Soziales (Lebenskrisen, Lebensplanung, Lebenskonzepte, weibliche Identität, Pflege, Rollenkonflikte, Selbstwertprobleme etc.)	0
Wohnen (Krisenwohnungen, Sozialwohnungen, Wohnformen, Wohnungsförderung, Wohnungsmanagement, Wohnungssuche etc.)	4
Gewaltvorsorge	0
Gewaltnachsorge	6
Gewaltberatung, Rechtslage	0
körperliche Gewalt, FGM	3
psychische Gewalt, Mobbing, posttraumatisches Stresssyndrom, Stalking	7
Sexualisierte Gewalt	0
ökonomische Gewalt	0
strukturelle Gewalt	0
Zwangsheirat, Menschenhandel	0
sonstige Themen: Erwachsenenvertretung, Betätigungsmöglichkeit, Veranstaltungen	4

23 weitere Anfragen waren Infokontakte (21 telefonisch und zwei per Email), in denen wir das Anliegen kurz beantworten konnten oder eine Vermittlung erfolgt ist. Die Anliegen umfassten (gereiht nach Häufigkeit):

- Sachwalterschaft
- Beziehungsprobleme und daraus folgende Konsequenzen: Trennung bzw. Scheidung, Elternberatung
- Wohnen: Wohnungshilfefonds, dringende Wohnungssuche, leistbares Wohnen
- Pension
- Gewalterfahrung
- Psychische Probleme
- Finanzielle Lage alleinerziehender Frauen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das Beratungsangebot in der Öffentlichkeitsarbeit 2020

- detaillierte Beschreibung des Beratungsangebotes inkl. Namen der Berater*innen und ihrer Schwerpunkte auf der Webseite (www.frauenforum-salzkammergut.at)
- Beitrag über das Beratungsangebot in der Aussendung vom Dezember, die jeder Haushalt in Ebensee bekam
- Vorstellen der Berater*innen als Serie von Porträts im elektronischen Newsletter „Salzstreu-erin“ jeden ersten Donnerstag im Monat seit September 2020 (nachlesbar im Archiv jederzeit auf der Webseite)
- Pressearbeit: Tips Gmunden in KW 39 und Ischler Woche am 16.09.2020

Ausblick

Anfang 2021 wird für die Öffentlichkeitsarbeit zur Beratung ein Flyer im Format einer Postkarte gestaltet. Dieser Flyer soll im Lauf des Jahres an zentralen Orten und bei Multiplikator*innen wie Gemeindeamt, Ärzt*innen, Pfarre, in Schulen und Horte für Eltern, bei Friseur*innen und Mas-seur*innen, etc. – kurz: überall, wo sich Frauen* aufhalten – aufgelegt werden.

3.1.2 Treffpunkte: Raum für Austausch und Vernetzung

Das Frauenforum versteht sich als ein Ort der Begegnung, wo Frauen* sich auszutauschen, vernetzen, Beziehungen aufbauen, oder Fuß in der Region fassen können. Im vergangenen ersten Corona-Jahr war die Möglichkeit, dieses Angebot zu nutzen, limitiert. Trotzdem gab es Zeiten, in denen folgende Treffpunkte stattfinden konnten:

Mama-Kind-Treff

Dieser fand bis Anfang März wöchentlich und kurzzeitig auch im Herbst statt, solange es die Pandemie es zuließ. Mütter können sich hier informell treffen, ihre Erfahrungen austauschen und andere mit Tipps bestärken. Währenddessen können ihre Kleinkinder das Leben in der Gemeinschaft entdecken und miteinander spielen. Unser Bunter Kinderhort eignet sich daher als Ort für diesen Treffpunkt besonders: Alles ist kindergerecht und am Vormittag steht der Raum zur Verfügung, bis um 11 Uhr die ersten Volksschulkinder kommen. Der Mama-Kind-Treff findet während der Schulzeit mittwochs von 09:00-11:00 Uhr statt. Der Unkostenbeitrag beträgt € 2 pro Teilnahme. Koordiniert wird der Treffpunkt derzeit ehrenamtlich von Martina Weinberger.

Sprachentreffpunkte

Manchmal reicht ein gemeinsames Interesse, um sich einer Gruppe anzuschließen und damit ein kleines Highlight im Alltag zu schaffen. So ein gemeinsames Interesse kann das Erlernen oder Pflegen einer Fremdsprache sein. Das Frauenforum bietet einmal monatlich das französische Frühstück an, das mit Emmanuelle Cagnieul nicht nur von einer gebürtigen Französin sondern auch von einer Romanistin angeleitet wird. Die Teilnahme hierzu ist kostenlos. Ergänzend dazu wurden 2020 zwei abendliche Französischkurse angeboten.

Zweimal monatlich kann russische Konversation besucht werden, die von Jelena Kolodziejski angeleitet wird. Hier wird ein Unkostenbeitrag von 10 Euro eingehoben. 2020 hat die russische Konversation aufgrund der Pandemie pausiert.

Café Miteinander und Ebenseerinnen* aus aller Welt

Im Herbst 2019 stiegen wir auf Einladung der Pfarre Ebensee-Roith in das Projekt „Café Miteinander“ ein, das von Pfarrsekretärin Christa Tatár koordiniert wird. Emmanuelle Cagnieul unterstützt bei der Vor- und Nachbereitung und nimmt zum Kontaktaufbau nach Möglichkeit auch an den Treffen teil. Ebenseer Familien unterschiedlicher Herkunft treffen sich hier einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen: Erwachsene können neue Bekanntschaften machen, Kinder die Spielecke und die für sie organisierten Aktivitäten genießen. Im Rahmen dieser Treffen befragte unsere Mitarbeiterin die anwesenden Frauen*, ob Interesse an einem zweiten monatlichen Termin im Frauenforum bestünde. Der Wunsch, zusammen einen Vormittag, ohne Kinder, bei unterschiedlichen gemeinsamen Aktivitäten zu verbringen, wurde sofort klar formuliert.

Der daraus entstehende Treffpunkt für „Ebenseerinnen* aus aller Welt“ soll den Austausch von Migrantinnen* und ‚gebürtigen‘ Ebenseerinnen* fördern. Langfristig sollen damit Migrantinnen* zur Mitgestaltung im Frauenforum eingeladen werden, ihnen die zur Verfügung stehenden Beratungsangebote und Hilfestellungen zur Kenntnis gebracht werden, ihnen der Raum, den das Frauenforum bietet, zur Verfügung gestellt werden und im intensiveren Kontakt sollen auch spezifische Bedürfnisse von Migrantinnen* besser erkannt und Angebote des Frauenforums entsprechend angepasst werden. Der Beginn des Treffpunkts für „Ebenseerinnen* aus aller Welt“ war für Anfang März 2020 geplant, allerdings konnte er bisher aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

Frauengruppe Leichtigkeit

Ebenfalls für 2020 war der Start eines Treffpunkts für psychisch vulnerable Frauen* geplant. Auch dieser wurde durch die Pfarre Ebensee-Roith angeregt und in Kooperation mit Pfarre und Caritas invita sollen vierzehntägig Aktivitäten organisiert werden, die Gemeinschaft anbieten für Frauen*, die isoliert sind und/ oder zu vereinsamen drohen, insbesondere durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Covid 19-Bestimmungen. Der Treffpunkt soll neue Themenfelder für sie eröffnen (z.B. Anregungen für Hobbies) und ein bisschen Leichtigkeit in ihr Leben bringen, ‚Auszeit‘ von der Schwere des Alltags, die psychische Erkrankungen oder schwierige Rahmenbedingungen mit sich bringen. Der Treffpunkt soll positive und freudvolle, z.B. kreative Tätigkeiten bieten, wofür keine Vorkenntnisse notwendig sind, es darf kein (Leistungs-)Druck entstehen und keine Anwesenheitspflicht erforderlich sein – je nach Energie und Motivation der jeweiligen Frau. Start dieses Treffpunkts war für November 2020 geplant, doch die verschärften Maßnahmen gegen die Pandemie haben auch diese Pläne vorerst auf Eis gelegt.

Zahlen zu den Treffpunkten 2020

Treffpunkt	Anzahl Termine 2020	Durchschnittl. Teilnehmer*innezahl pro Termin	Teilnahmen insgesamt
Mama-Kind-Treff	10	12	120
Café miteinander In Kooperation mit Pfarre Ebensee-Roith	3	33	99
Französisches Frühstück	4	9	36
Französische Konversation	2	4	8
Russische Konversation	4	3	12
GESAMT	25	49	275

3.1.3 Servicestelle

Das Frauenforum bietet als Anlaufstelle vier zusätzliche Services, die im Alltag von Frauen* Erleichterung in folgenden Bereichen mit sich bringen:

Unterstützung bei der Vermittlung von Kinderbetreuung

Neben unserem Bunten Kinderhort finden Frauen* bei uns Unterstützung bei der Suche nach stundenweiser Kinderbetreuung:

- Ebenseer Babysitterbörse: Über diese Börse können Eltern in Kontakt mit Jugendlichen treten, die eine 16-stündige Babysitter-Ausbildung absolviert haben und so „babyfit“ sind. Die Eltern melden sich einfach bei einer der drei Kontaktstellen (Frauenforum, Gemeinde Ebensee oder das Pfarramt) und geben ihre Kontaktdaten bekannt. Die Jugendlichen rufen zurück und es erfolgt ein persönliches Kennenlerngespräch.
- Leihomas: zur Unterstützung bei der Kinderbetreuung suchen wir Leihomas, die wir an Eltern mit Bedarf vermitteln. Aufgrund der Pandemie und der Tatsache, dass gerade ältere Personen zu den vulnerablen Gruppen gehören, konnte 2020 keine Leihoma vermittelt werden.



Babyrucksackübergabe

Jedes Jahr überreicht die Gemeinde Ebensee jenen Familien, die im laufenden Jahr Nachwuchs bekommen haben, einen sogenannten ‚Babyrucksack‘. Dieser ist mit Geschenken und Gutscheinen gefüllt. Auch das Frauenforum trägt einen Gutschein für die Teilnahme an Veranstaltungen bei und informiert mit einem Folder über das Angebot des Kinderartikelverleihs. Die Übergabe findet üblicherweise im Bunten Kinderhort des Frauenforums statt. Im Jahr 2020 wurden allerdings wegen der Pandemie sämtliche Termine für die Babyrucksackübergabe abgesagt.

WIR GEMEINSAM

Das Frauenforum ist Mitglied des Vereins Wir Gemeinsam, dessen Prinzipien auf der Nachbarschaftshilfe und der Zeit als Währung beruhen. Jedes Mitglied bietet seine Fähigkeiten und Talente an und wird dafür in Zeitgutscheine nbezahlt. Egal, um welche Tätigkeit es sich handelt, die dafür

aufgewandte Zeit ist die Währung. Ziel des Vereins ist es, eine Gemeinschaft zu entwickeln, die die Regionalwirtschaft stärkt. Mitglieder können ihren Mitgliedsbeitrag für das Frauenforum beispielsweise in Zeitgutscheinen bezahlen.

Hunger auf Kunst und Kultur

Finanziell benachteiligte Menschen können sich die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oft nicht leisten und sind damit vom kulturellen Leben oft ausgeschlossen. Um dieses menschliche Bedürfnis trotz finanzieller Schwierigkeiten befriedigen zu können, bietet das Land Oberösterreich den Kulturpass an. Seit 2008 beteiligt sich das Frauenforum an der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ und ist auch Ausgabestelle des Kulturpasses. Im Jahr 2020 wurden drei Kulturpässe (davon zwei für Frauen) ausgestellt.



FRAUENcard

Wer Mitglied im Frauenforum wird bzw. bleibt, genießt automatisch ermäßigte Eintritte in den anderen Frauenberatungsstellen des Bezirks (INSEL/Scharnstein, Frauen in Bewegung - FiB/Gmunden, Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut Frauensicht/Bad Ischl). Die FRAUENcard wurde auf Initiative von Eva-Maria Großmayer-Gurney (INSEL) im Jahr 2016 ins Leben gerufen und macht die vier Beratungsstellen des Bezirks gemeinsam sichtbar und damit attraktiver. Die FRAUENcard bekommen all jene Mitglieder, die den jeweiligen Jahresbeitrag (im FFS in Höhe von € 25,- oder Selbsteinschätzung) zahlen, per Post zugeschickt.

Da ist Raum für Frauen*

Der Veranstaltungsraum wie auch der Beratungsraum des Frauenforums können günstig angemietet werden – vorzugsweise von Frauen*, die Veranstaltungen, Workshops, Kurse oder Beratungen/Behandlungen anbieten. Mitglieder erhalten dabei eine Ermäßigung. So nutzt beispielsweise eine Ernährungsberaterin den Beratungsraum regelmäßig, zwei Yogalehrerinnen bieten Kurse im Veranstaltungsraum an, der auch von Trainer*innen und Gruppen für Supervisionen und Klausuren genutzt wird.

3.2 Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung

Koordination: Birgit Hofstätter

Der Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung umfasst drei Bereiche:

- Jahresprogramm mit Veranstaltungen, Workshops und Aktionen zu frauenpolitischen Themen
- Öffentlichkeitsarbeit zu Aktivitäten des Frauenforums sowie zu frauenpolitischen Themen über verschiedene Kanäle (Presse, Soziale Medien, Aussendungen per Post & Email, Radio-sendung)
- Bibliothek mit Schwerpunkt auf Frauen*literatur, Sachbücher zu frauenpolitischen/ feministischen Themen, Frauen*Biografien

3.2.1 Veranstaltungen und Workshops

Glöckler*innen-Lauf am 5. Jänner 2020

Traditionell am Abend vor der letzten Rauhacht und traditionell auch eine Männerdomäne läuft seit 2010 auf Initiative des Frauenforums beim Glöcklerlauf eine Frauenpasse mit. Nach anfänglicher Ablehnung gehört die Frauenpasse mittlerweile selbstverständlich dazu. In diesem Jahr war der Lauf etwas feucht und entsprechend von weniger Zuschauer*innen besucht.



FOTO VON FFS

One Billion Rising am 14. Februar 2020

One Billion Rising („eine Milliarde erhebt sich“) setzt sich als Protest für ein Ende der Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* ein. Seit Beginn der weltweiten Kundgebung, im Jahr 2013, setzt auch Gmunden ein Zeichen.



FOTO VON OBR GMUNDEN/SALZKAMMERGUT

Auch die Fraueneinrichtungen aus der Region beteiligen sich, das Frauenforum Salzkammergut war mit Birgit Hofstätter im Organisationsteam vertreten. Die Veranstaltung wurde von tanzenden Frauen* rund um Rosemarie Baumgartner mit der Gruppe El Yasmin begleitet. Die Aktion fand bei der „Schiller Linde“ am Gmundner Rathausplatz statt.

Organisation 2020: Anja Jaunich (Akademische Kunsttherapeutin), Silvia Drach-Reisenbichler (Tanztherapeutin), Birgit Hofstätter (Frauenforum Salzkammergut), Elisabeth Rumpf (Psychologin), Eva Lanner (Hebamme), Rosemarie Baumgartner (Leiterin der Tanzgruppe El Yasmin)

Frauenfilmtag am 6. März 2020: „Liebes:Leben“ von Carola Mair

Anlässlich des Internationalen Frauentags 2020 zeigte das Frauenforum den Film „Liebes:Leben“ von Carola Mair, den es auch im Vorfeld bei der Entstehung unterstützt hat. Beim Screening am Vormittag war das Kino Ebensee gefüllt mit Schüler*innen der Modeschule Ebensee. Die anschließende Diskussion der Schüler*innen mit der Filmemacherin dauerte eine angeregte volle Stunde. Das öffentliche Screening am Abend fand vor einem ähnlich interessierten Publikum statt. Eine erfolgreiche Veranstaltung und die Letzte vor Beginn der Pandemie-Maßnahmen.



FOTO VON FFS



FOTO VON AK-KULTUR

Ausstellung: Frauenarbeit im Blick

März-Mai 2020 in der Arbeiterkammer Linz und 31. Juli – 9. September in der Deutschvilla Strobl im Rahmen der Ausstellung „Wohlstandsmaschinen“

Die Wanderausstellung zeigt die Geschichte der Frauen* der Spinnerei und Weberei Ebensee und kann kostenfrei beim Frauenforum ausgeliehen werden.

Buchpräsentation und Ausstellung am 19. August: „28 Göttinnen - Auf den Spuren weiblicher Kulte im Alpenraum“ von Thea Unteregger

Mit Gespür und analytischem Blick präsentiert Thea Unteregger in ihrem Buch „28 Göttinnen“ eine Auswahl weiblicher Kulte im Alpenraum. Die Autorin, Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin beschreibt jeweils die mythologische und archäologische Herkunft jeder Göttin und interpretiert ihre Wirkungsweise für die Gegenwart neu. Der Bogen reicht dabei von römischen über keltisch-germanische Göttinnen bis hin zu göttlichen Frauenfiguren aus Sagen, Mythen und Brauchtum. Letztere sind auch auf fünf der Ebenseer Glöcklerinnen-Kappen zu finden. Ein Glücksfall hat Thea Unteregger mit ihrem Buch in das Salzkammergut geführt und wir haben die Gelegenheit dazu genutzt, die Kappen aus ihrem Sommer-Schlaf zu holen.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Theologin Gabriele Kienesberger, musikalisch stimmungsvoll begleitet von Ronja Schrempf.



FOTO VON ANDREAS SCHÜTZ



FOTO VON FFS

Spinnstube zum Tag der Landfrauen am 15. Oktober 2020

Am Tag der Landfrauen haben wir uns mit unserer Kollegin und Politologin Christina Jaritsch über die Situation von Frauen* am Land unterhalten. Biobäuerin und ÖBV-Via Campesina-Aktivistin Christine Pichler-Brix hat am Beispiel der Landwirtschaft Einblicke gegeben, worum Frauen* in diesem Bereich kämpfen und welche Bedeutung kleinbäuerliche Strukturen für ein gutes Leben für Mensch und Tier haben.

Informationsabend „Solidarische Landwirtschaft“ am 16. Oktober 2020

Auf den Tag der Landfrauen folgt der Welternährungstag – nicht zufällig, denn die Arbeit von Frauen am Land wird als zentral für die Welternährung gesehen. An diesem Tag haben wir gemeinsam mit dem Verein SOLAWI demeterGUT Adam zu einem Informationsabend eingeladen. SOLAWI steht als Abkürzung für Solidarische Landwirtschaft und beschreibt eine Form der Vertragslandwirtschaft. Hier bezahlen Mitglieder einen monatlichen Beitrag und erhalten Gemüse zum Gegenwert. So wird der Betrieb und nicht das einzelne Lebensmittel finanziert. Wie die Idee funktioniert und wie sich Interessierte daran beteiligen können, haben Eva Fernbach und Inge Sturm an diesem Abend erklärt. Informationen können auch beim Frauenforum nachgefragt werden.



FOTO VON FFS



FOTO VON FFS

Hissen der „Frei leben“-Fahne am 25. November 2020

Seit Jahren beteiligt sich das Frauenforum an der Fahnenaktion „Frei leben“ von Terre des Femmes. Dabei wehen die Fahnen im Ortszentrum für die Zeitdauer der Aktionstage 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Das Hissen der Fahne ist normalerweise mit einer Veranstaltung verbunden. Aus bekannten Gründen wurde 2020 auf eine größere Zusammenkunft verzichtet, um die Fahnen aufzuhängen.

Ausstellungseröffnung mit Artist Talk: „A Vulva is a Vulva“ von Gloria Dimmel am 26. November 2020

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen hat das Frauenforum Salzkammergut eine etwas ungewöhnliche Ausstellung auf – den Umständen angepasste – ungewöhnliche Weise eröffnet: mit einem Artist Talk mit Gloria Dimmel, der live auf Facebook gestreamt wurde. Mit mehr als 200 Gipsabdrücken von Vulven soll die Vielfalt des äußeren Geschlechtsorgans zugänglich gemacht werden, um die körperliche Selbstbestimmung zu fördern. Das Tabu der Vulva ist Nährboden für Verunsicherung, Unterdrückung und in der Folge auch Gewalt. Die Ausstellung verstehen wir also im Rahmen einer Sexualpädagogik als Intervention, die zur Gewaltprävention beiträgt. Aufgrund der Covid19-Maßnahmen wurden 36 Ausstellungsstücke in einem öffentlichen Schaufenster gezeigt.



FOTO VON GLORIA DIMMEL

Aufgrund der Pandemie mussten einige Veranstaltungen und geplanten Aktivitäten abgeändert, verschoben oder abgesagt werden. Zum Opfer fiel die 25-Jahr-Feier, die ein Jahr verspätet 2020 stattfinden sollte. Sie wurde schließlich abgesagt. Ein Kommunikationstraining für Verhandlungssituationen wurde auf unbestimmt verschoben, ebenso ein Informationsabend zum Projekt Heroes und eine Kooperationsveranstaltung mit dem Verband feministischer Wissenschaftler*innen. Ein Workshop mit Gloria Dimmel, in dem interessierte Menschen ihre Vulva in Gips gießen können und eine Lesung mit Gertraud Klemm (beides war für die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen geplant) werden hoffentlich im Mai 2021 nachgeholt.

Die Veranstaltungen in Zahlen

Datum	Titel	Veranstaltungsort	Teilnahmen
2020-01-05	Glücklerinnenlauf	Ortszentrum Ebensee	Ca. 400
2020-02-14	One Billion Rising	Unter der „Schiller Linde“ Gmunden	35
2020-03-06	Frauenfilmtag Vorstellung Schüler*innen	Kino Ebensee	112
2020-03-06	Frauenfilmtag Abendvorstellung	Kino Ebensee	60
2020-08-19	Buchpräsentation 28 Göttinnen	Rathauspark Ebensee	49
2020-10-15	Spinnstube zum Landfrauentag	Frauenforum Salzkammergut	22
2020-10-16	Informationsabend Solawi	Zeitgeschichtemuseum Ebensee	7
2020-11-27	Artist Talk mit Gloria Dimmel	Facebook	153
2020-11-27	Ausstellung „A Vulva is a Vulva“	Frauenforum Salzkammergut und öffentliches Schaufenster	5
Gesamt			843

3.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Aus „Radio mit Leichtigkeit“ wird „Villa LilaLaut“

Es hat einen längeren Anlauf gebraucht, aber die Maßnahmen gegen die Pandemie erfordern, den Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit im Bereich der Sensibilisierung von Veranstaltungen hin zur Öffentlichkeitsarbeit zu lenken. Und so haben wir im Frühsommer beschlossen, die Radiosendung im Freien Radio Salzkammergut wieder aufzunehmen. Christina Jaritsch und Birgit Hofstätter haben die Redaktion übernommen. Mit dem neuen Team kam auch ein neuer Name für die Sendung und „Radio mit Leichtigkeit“ wurde von „Villa LilaLaut“ abgelöst. Geblieben ist der Sendepunkt jeden vierten Sonntag im Monat um 13 Uhr mit Wiederholung am darauffolgenden Donnerstag um 18 Uhr. Die Sendung hat eine potentielle Reichweite von 12.000 Hörer*innen.

2020 wurden sechs Sendungen ausgestrahlt und können im Cultural Broadcasting Archive nachgehört werden: <https://cba.fro.at/author/frauenforum-salzkammergut>

Juli: „Ich möchte mit den Menschen Kontakt haben“- Gespräch mit Ute Bock-Preisträgerin Brigitte Holzinger



Mit dem Untertitel zu ihrer kürzlich erschienen Biographie beschreibt Brigitte Holzinger ihren bewegten bisherigen Lebensweg: „Von einer glühenden FPÖ-Anhängerin zur Flüchtlingsmama“. Ihr Engagement für geflüchtete Menschen, für unbegleitete Jugendliche in Kremsmünster und für Menschen, die immer noch auf der Flucht sind in Bosnien, Syrien und Afghanistan, ist heuer mit dem Ute-Bock-Preis von SOS Mitmensch gewürdigt worden. Ganz nebenbei hat sie ihre beeindruckende Lebensgeschichte als Buch veröffentlicht und unter dem Dach von „100 Menschen 1 Stimme“ namhafte Künstler*innen für das Benefiz-Lied „A leiwandes Land“ zusammengebracht. Brigitte Holzinger hat sich Ende Mai Zeit genommen, um mit Birgit Hofstätter über ihr bewegtes Leben zu sprechen.

August: 28 Göttinnen – Buchpräsentation mit Ausstellung

Thea Unteregger ist Autorin, Künstlerin, Kulturvermittlerin und vieles mehr. „28 Göttinnen“ ist der Titel ihres Buchs das von mythologischen Frauenfiguren im Alpenraum handelt. Wir haben mit ihr ein Interview geführt und gewähren euch atmosphärische Eindrücke von ihrer Buchvorstellung, die letzte Woche im Rathauspark Ebensee stattfand. Moderiert hat Gabriele Kienesberger, musikalisch begleitet von Ronja Schrempf. Viel Freude beim Reinhören wünscht euch die Radioredaktion des Frauenforum Salzkammergut (FFS).



September: Abrechnung



Das Motto der diesmaligen Sendung: „Abrechnung“. Wir haben Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen Wut-Reden bzgl. ihres Lebens und Arbeitens verfassen lassen. Jakob Kinz und Christina Jaritsch lesen die eingelangten Reden ein, alles ist anonymisiert (sodass alle ihrem Unmut auch wirklich freien Lauf lassen konnten). Dazwischen spielen wir Songs; die Übergänge zwischen Text und Song sind bewusst „ruppig“ – der Inhalt der Lieder ist teils auf das Thema abgestimmt, teils fanden wir sie einfach cool. Viel Spaß beim Hören, Jakob und Christina

Oktober: Tag der Landfrauen“

Die vierte Ausgabe der Villa LilaLaut widmet sich dem Tag der Frauen in ländlichen Gebieten, den das Frauenforum als Anlass für zwei Veranstaltungen nahm. In einer „Spinnstube“ hat sich Birgit Hofstätter mit Biobäuerin und ÖBV-Aktivistin Christine Pichler-Brix und Politologin Christina Jaritsch über die Situation von Frauen am Land allgemein und in der Landwirtschaft im Speziellen unterhalten. Am darauffolgenden Internationalen Welternährungstag hat sich mit der Solawi demeterGUT Adam eine Initiative vorgestellt, wo Landwirtschaft anders praktiziert wird. Hier bleibt das Risiko z.B. eines Ernteausfalls nicht beim bäuerlichen Betrieb, sondern wird von den Mitgliedern in Solidarität gemeinsam getragen. So können Nadiia und Thomas Schiller auf eine Art Grundeinkommen zählen, das den naturnahen biodynamischen Anbau von Gemüse und Obst ermöglicht, mit dem 200 Familien ernährt werden können. Wir sind begeistert von der Idee der Solidarischen Landwirtschaft und hoffen, sie findet viele neue Mitglieder. Beide Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der ÖBV via campesina – der Österreichischen Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung statt.



November: Gute Technikbildung für unsere technologisierte Gesellschaft?



Bereits in der ersten Zeit der Covid-19-Ausgangsbeschränkung im Frühjahr haben sich **Birgit Hofstätter** und **Anita Thaler** online getroffen, um über einen Buchbeitrag zu reflektieren, den die beiden vor acht Jahren über geschlechterinklusive Technikdidaktik veröffentlicht haben. Dabei ist ein Gespräch über gute Technikbildung und ihre Bedeutung für eine demokratische Gesellschaft entstanden, in dem klar wird, wie wichtig die Fähigkeiten im Umgang mit Technik für Selbstermächtigung ist. Gerade jetzt erleben wir die Abhängigkeit von einer technischen Infrastruktur sehr stark. Unweigerlich bringen die beiden Geschlechterforscher*innen auch die Genderdimension von Technikbildung zur Sprache.

Musikalisch setzen sich dieses Mal die orchesterartig klingenden Saiteninstrumente von Jozef van Wissem und SQÜRL aus dem Soundtrack des Films „Only Lovers Left Alive“ (Jim Jarmush) ins Ohr. Abschließend fordert Scott Matthew zum Tanz auf.

Die stille Gewalt des Schönheitsideals, oder: A Vulva is a Vulva

Die in Wien lebende Künstlerin Gloria Dimmel produziert und sammelt seit 2017 Gipsabdrücke von Vulven. Was als Selbstversuch begann, ist über die Jahre gewachsen. Bislang haben über 500 Menschen mit Vulva an ihren Workshops teilgenommen, wo sie dazu eingeladen sind, gemeinsam blank zu ziehen und gleichzeitig Gedanken zu Sexualität, Geschlechtergleichheit, Ungerechtigkeiten und dem gewaltsamen Einfluss von genormten Körperbildern und Schönheitsidealen auszutauschen. Die Zahl der Labienkorrekturen steigt derzeit stetig an, und gleichzeitig fehlen neutrale Bezeichnungen für das weibliche* Genital. Die Gewalt, die vom Auslassen oder Diffamieren dieses Körperteils ausgeht, hält Betroffene letztendlich davon ab, Ungerechtigkeit aufzuzeigen, Übergriffe zu melden und die respektvolle, sexuell erfüllende oder auch medizinische Behandlung zu verlangen, die ihnen zusteht. Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen hat das Frauenforum eine Ausstellung von über 200 Vulva-Abdrücke installiert und zu einem Online-Künstlerinnengespräch mit Gloria Dimmel eingeladen. In der Sendung gibt es nach einer Einleitung von Birgit Hofstätter einen Ausschnitt davon zu hören. Das ganze Video mit der Beantwortung der Publikumsfragen ist auf der Facebookseite des Frauenforums nachzuschauen



Aus „Newsletta“ wird die „Salzstreuerin“

Auch der elektronische Newsletter „Newsletta“ wurde in ein neues Kleid gesteckt, heißt nun „Salzstreuerin“ und streut seit August jeden ersten Donnerstag im Monat Neuigkeiten, Berichte, Empfehlungen und Veranstaltungshinweise ins digitale Postfach der aktuell knapp 250 Abonnent*innen.



Neue Webseite zu Jahresbeginn

Bereits zu Jahresbeginn wurde die neue Webseite des Frauenforums eingeweiht. Damit wurde auch ein neues Design entwickelt, das sich seither in allen Publikationen des FFS widerspiegelt.



Facebook

Facebook ist mit aktuell mehr als 960 Abonnent*innen einer der wichtigsten Kommunikationskanäle für die Aktivitäten des Frauenforums. Höhepunkte der Reichweite bildete im letzten Jahr die Zeit um One Billion Rising und der Zeitraum der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Rund um den Artist Talk mit Gloria Dimmel zeigten sich Spitzen von über 60 Zugriffen an einem Tag.



Printaussendung

Geplant sind jährlich zwei Printaussendungen an über 3.000 Haushalte in Ebensee und an ca. 450 Interessierte im Bundesgebiet. Im vergangenen Jahr entstand nur eine Ausgabe, die Ende November ausgeschickt wurde.

Presseausendungen

2020 wurden insgesamt sechs Presseausendungen herausgegeben:

- Ankündigung: Film zu Gewalt gegen Frauen am Internationalen Frauentag
- Bericht: Intensive Diskussion um Gewalt an Frauen bei Frauenfilmtag
- Ankündigung: 28 Göttinnen - Auf den Spuren weiblicher Kulte im Alpenraum
- Bericht: Ebenseer Glöcklerinnen auf den Spuren weiblicher Kulte im Alpenraum
- Neues Beratungsangebot im Frauenforum
- Bericht: Bauernhöfe in Not: „Das Herz hängt an jeder Wiese“

In der Gemeindezeitung wurde zudem der Kinderartikelverleih gesondert beworben.

3.2.3 Bibliothek

Das Frauenforum beherbergt eine Bibliothek mit Frauenliteratur – Romane von Schriftstellerinnen, feministische Sachbücher und Biografien. Sie soll nun aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt werden und um einen sexualpädagogischen Schwerpunkt erweitert werden, der künftige Beratungs- und Workshopangebote unterstützt und ergänzt.

3.3 Arbeitsschwerpunkt Marktschwärmerei

Koordination: Christina Jaritsch

Das durch eine LEADER-Förderung 2019 initiierte Projekt Marktschwärmerei ist der Innovationsmotor des Frauenforums. Das Ziel ist, im ländlichen Raum Orte zu schaffen, an denen Frauen* ihre Geschäftsideen verwirklichen und vorantreiben und strategisch berufliche Bande knüpfen können. Zentral dabei ist das Community-Building in den jeweiligen Bereichen, das schließlich in ein Gemeinwohlprojekt münden soll. Erste Schritte:

3.3.1 Coworking Space

Vor allem im ländlichen Raum ist die Nachfrage nach „Hubs“, also beruflich nutzbaren Vernetzungsorten groß. Die Corona-Pandemie rückte das „Homeoffice“ in den Mittelpunkt. Weiter soll der Space auch eine flexible, leistbare Kinderbetreuung zur Verfügung stellen können sodass Eltern und vor allem Mütter (z.B. Wiedereinsteigerinnen) ihre professionellen Ressourcen optimal ausnützen können. Beruf und Familie kann so effektiver und befriedigender vereinbar werden.

3.3.2 Textilwerkstatt „Textilkammergut“

Aus einer lokalen Initiativgruppe formiert, bietet das „Textilkammergut“ eine Anlaufstelle für soziale Kontakte und Vernetzung. Der Vorteil dieses auf Gemeinwohl fußenden Hubs ist, dass sich auch Menschen jenseits der Erwerbstätigkeit vernetzen können. Der Zugang zu allen Veranstaltungen, Workshops oder Kursen soll niederschwellig möglich sein. Räumlich bietet es die Möglichkeit, barrierefrei Zutritt zu erlangen. Es befindet sich im Erdgeschoss, teilt sich den Eingang mit dem Kinderartikelverleih und ist gut einsehbar. Erste Workshops waren für Herbst 2020 geplant, konnten allerdings aufgrund der Pandemie nicht stattfinden und wurden auf 2021 verschoben.

3.3.3 Kulturhauptstadt 2024 – Drawing a Thread

Das Frauenforum Salzkammergut hat sich über die Marktschwärmerei und die Textilwerkstatt mit einem Projektantrag „Drawing a Thread“ in das Bidbook zur Kulturhauptstadt 2021 eingebracht. Außerdem ist das Frauenforum im Regionalforum für die Kulturhauptstadt 2024 als Vertreterin einer feministischen Perspektive eingebunden

Ende des Jahres wechselte die bisherige Projektleiterin Christina Jaritsch vollständig in das Team der Kulturhauptstadt, ihre Nachfolge tritt im März 2021 ihren Dienst an.

3.4 Arbeitsschwerpunkt Hort

Mit der Einrichtung eines Schüler*innen-Horts haben die Gründerinnen des Frauenforums „die Sache“ selbst in die Hand genommen. Kinderbetreuung am Land ist immer noch ein Thema. Von zwei Horten in der Gemeinde Ebensee ist der Hort des FFS mit zwei Gruppen der größere. Maximal 46 Kinder kann die Betreuungseinrichtung aufnehmen, sofern es die Gruppenzusammensetzung erlaubt. Regelmäßig kommt es zu einer vollständigen Auslastung.



Finanziert wird der Hort von Land und Gemeinde. Für Kinder aus finanziell prekär situierten Familien werden vom Frauenforum Spenden für Essen, mitunter auch Material- und Elternbeiträge eingeworben.

Der Bunte Kinderhort feierte vor zwei Jahren sein 20-jähriges Bestehen. Das pädagogische Team sorgt für einen Raum, in dem Kinder zu einer authentischen Identitätsfindung ermutigt werden. Auszug aus dem pädagogischen Konzept des Hortes: „Kinder signalisieren uns auf vielfältige Weise ihre Bedürfnisse und Erlebnisse. Sie fordern uns auf, genau hinzuhören oder hinzuschauen, damit wir verstehen, was sie uns mitteilen wollen. Wir zeigen ihnen wiederum, dass wir sie wertschätzen und sie beim Verwirklichen ihrer Pläne begleiten. So erleben die Kinder Zuwendung, Freude und Sicherheit. Sie fühlen sich ernstgenommen und bejaht. Gleichzeitig sollen die Kinder erkennen, dass Absprachen, Regeln und Grenzen wichtig sind, um Gemeinschaft harmonisch zu gestalten. Kinder brauchen klare Grenzen, um sich zu orientieren.“

Aber auch Frauen* gilt es verstärkt zu erreichen. Als Rechtsträgerin ist es dem Frauenforum ein Anliegen, Frauen* eine möglichst flexible Kinderbetreuung bereitzustellen und sie mit dem Angebot der Frauenanlaufstelle zu unterstützen. Daher dient der Hort auch als Kommunikationsknoten zwischen Frauenforum und potentiellen Klientinnen*.

Während des ersten Corona-Jahres mussten die Kolleginnen wiederholt für die Kurzarbeit angemeldet werden während der Zeiten, in denen der Schulbetrieb auf Distance Learning umgestellt wurde und auch nur wenige Kinder den Hort besuchten. Es gilt daher großer Dank an das Team für die Geduld und Bereitschaft, durch die diese Maßnahme ergriffen werden konnte.

Im August kehrte Hortleiterin Andrea Reiningger aus der Bildungskarenz zurück, ihre Karenzvertretung Victoria Vorwagner wechselte in den Schuldienst.

3.5 Arbeitsschwerpunkt Kinderartikelverleih

Koordination: Cornelia Vogl

Seit 1991 bietet der Ebenseer Kinderartikelverleih (KAV) moderne, qualitativ hochwertige und in der Anschaffung teure Artikel auf bestimmte Zeit. Das Sortiment erstreckt sich von Stuben-, Kinder- oder Geschwisterwägen über Maxicosis und Hochsitze, bis hin zu Rückentragen oder Reisebetten. Alle Artikel können günstig tage-, wochen- oder monatsweise ausgeliehen werden. Seit 1997 liegt der Verleih in der Trägerschaft des FFS.

Der Kinderartikelverleih wird von einem Team Ehrenamtlicher Frauen rund um Cornelia Vogl betreut und hat jeden Montag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Der Kinderartikelverleih dient der finanziellen Entlastung von Familien und ökologischer Nachhaltigkeit



4 Anhang: Pressespiegel

ONE BILLION RISING

Engagierter Tanz gegen Gewalt

GMUNDEN. Fast doppelt so viele Besucher wie im Vorjahr kamen heuer zu One Billion Rising nach Gmunden. Bei der Veranstaltung wird mit Tanz auf das Problem der Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht.



Getanzter Protest bei „One Billion Rising“ in Gmunden Foto: Gabriela Aichinger

Seit mehreren Jahren gibt es am Valentinstag bei One Billion Rising weltweit Veranstaltungen gegen Gewalt. In Gmunden bot sich den Anwesenden ein abwechslungsreiches und würdevolles Programm: Die Tanzgruppe „El Yasmin“ unter der Leitung der Traunkirchnerin Rosemarie Baumgartner lieferte ein Feuerwerk an tänzerischem Können und mitreißenden Rhythmen. Silvia Drach-Reisenbichler führte empathisch durch das Programm, in dem auch den 41 getöteten Frauen des Vorjahres in Österreich gedacht wurde. Das Gewaltschutzzentrum in Bad Ischl, die Frauenberatungsstelle aus Bad Ischl, die Geschäftsführerin des Frauenforums in Ebensee, Vertreterinnen der Insel in Scharnstein und die Leiterin des Frauenhauses in Vöcklabruck standen im Anschluss an die Veranstaltung für einen Austausch zur Verfügung.

Aufruf zum Engagement

Die Initiatorinnen des Gmundner Events laden auch außerhalb des jährlichen Aktionstages zum Engagement ein; Kontakt ist unter anderem über die Facebook-Seite „One Billion Rising Gmunden“ möglich.

Kostenlose Helpline für alle, die selbst von Gewalt betroffen sind: 0800 222555. Dort wird anonym und rund um die Uhr geholfen.

ABBILDUNG 1- TIPS GMUNDEN, 8 WOCHEN 2020

Frauen und ihr Weg aus der Gewalt

BEZIRK GmundEN. Rund um den Internationalen Frauentag am 8. März feiert der Film „LiebesLeben“ Subkammergut-Premiere. TIPS hat mit der Attnanger Filmemacherin Carola Mair gesprochen.

von DAHELA TÖTH



Szene aus „LiebesLeben“

Foto: Ingrid Sauer

In „LiebesLeben“ dokumentiert Carola Mair anhand von drei Frauen den Aufbruch und Ausbruch aus der häuslichen Gewaltspirale in ein selbstbestimmtes Leben. Inga, Eva und Michi erzählen ihre Geschichten – von der Auflehnung gegen Gewalt in ihren Beziehungen und dem zentralen Schritt in ein neues Leben. Die Namen der Frauen wurden im Film geändert, sie erzählen ihre Geschichten aber selbst. Das Thema macht auch vor dem Sub-

kammergut nicht Halt: Eine der drei Frauen stammt aus der Region, der Kontakt entstand durch die „Frauenrecht“ in Bad Ischl, wie Mair erzählt.

„Versöhnlichkeit zwischen den Geschlechtern“

„Die Geschichten der Frauen sind mir sehr nahe gegangen“, so die Filmemacherin. „LiebesLeben“ ist aber – trotz der teils erschütternden Erzählungen – kein un-

klagender oder deprimierender Film, denn die Heldinnen lassen sich ihr Recht auf Selbstbestimmung nicht nehmen.

„Versöhnlichkeit zwischen den Geschlechtern spielt im Film eine wichtige Rolle. Die Frauen sind durch das Erlebte natürlich traumatisiert – aber ihr Leben geht auch weiter. Zwei haben sich zum Beispiel wieder in neue Beziehungen gewagt“, betont Carola Mair, dass es ihr nicht um ein Paschal-

urteil gegen Männer geht. Wichtig ist der Filmemacherin aber auch, Betroffene zu ermutigen: „Dass sie sich Hilfe holen, nach außen gehen. Viele Frauen trauen sich nicht, etwas gegen ihre Situation zu unternehmen. Hier leisten gerade die Gewaltschutz- und Frauenberatungsstellen enorm viel.“

Zu sehen in Gmunden, Ebensee und Bad Ischl

In nächster Zeit ist „LiebesLeben“ im Bezirk mehrfach zu sehen: Subkammergut-Premiere ist am Donnerstag, 5. März, um 20 Uhr im Stadttheater Gmunden. Tags darauf, am 6. März um 19.30 Uhr, wird der Film im Kino Ebensee gezeigt, und am 10. März gibt es eine Schülervorstellung im Ischler Leobdörfer Kino. Bei allen Terminen ist die Regisseurin anwesend. ■

ABBILDUNG 2- TIPS GMUNDEN, 9. WOCHEN 2020

Film „Liebes:Leben“ am 6. März im Kino Ebensee

Gewalt an Frauen: drei Betroffene erzählen über ihr Schicksal



Szenenfoto aus „Liebes:Leben“.

Foto: Imani Rameses

EBENSEE. Anlässlich des internationalen Frauentags zeigt das Frauenforum Salzkammergut am Freitag, 6. März, den Film „Liebes:Leben“ im Kino Ebensee, Beginn 19.30 Uhr.

Mirchi, Inga und Eva haben von ihrem Partner Gewalt erfahren. Im Film „Liebes:Leben“ erzählen sie Carola Mair, wie sie einen Weg aus der Gewaltspirale gefunden haben. Mit sechs Morden und fünf Mordversuchen (Stand: 25. Februar) an Frauen seit Jahresbeginn setzt sich die Gewaltserie in Österreich aus den Vorjahren fort. Dabei seien diese Fälle nur die Spitze des Eisbergs von Gewalt an Frauen. Nach Schätzungen der Polizei werden 90 Prozent der Gewalttaten im näheren sozialen Umfeld begangen, 90 Prozent davon wiederum von Männern an ihren Partnerinnen oder Ex-Partnerinnen. Gewalt an Frauen ist ein gesellschaftsweites Problem, unabhängig von sozialer Stellung, Ethnie, Religion oder Alter. Mit ihrem Film „Liebes:Leben“ porträtiert Carola Mair drei betroffene Frauen und deren Weg aus ihrer Beziehung mit Gewalt-

tättern. Dabei gehen weibliche Kunstschaffende in Resonanz mit den Erzählungen und verarbeiten diese in ihrer Performance. In der Thematisierung von Gewalterfahrungen vermittelt der Film kein Bild passiver Opfer, sondern mutiger und selbstbestimmter Frauen.

Expert Hager h

BAD ISCHL. Lieferung, Montage, Garantie-Abwicklung oder Reparaturen beim autorisierten Elektro-Experten.

Wer hat nicht schon einmal ein Elektrogerät im Internet oder etwas weiter entfernt gekauft und sich dann später bei der Montage, einem Garantiefall oder einer notwendigen Reparatur darüber geärgert. Expert Hager gilt in der Region nicht zufällig als der Elektro-Experte, da er nicht nur Haushaltsgeräte und Unterhaltungs-Elektronik verkauft, sondern sich von der Lieferung über die Montage, allfälligen Garantie-Angelegenheiten bis zu Reparaturen um alles kümmert. Als autorisierter Fachbetrieb

Frauenfilmtag: Intensive Diskussion um Gewalt an Frauen

EBENSEE. Das Frauenforum Salzkammergut präsentierte am Frauenfilmtag (6. März) „Liebes:Leben“ von Carola Mair. Am Vormittag besuchten 120 Schülerinnen der Modeschule Ebensee das Screening. Am Abend folgte eine öffentliche Vorführung.

Bei der Vormittagsvorstellung ihres aktuellen Filmes „Liebes:Leben“ stand Carola Mair einem bis auf den letzten Platz gefüllten Kino gegenüber. 120 Schülerinnen und Lehrerinnen aus der Modeschule Ebensee waren gekommen, um mit der Filmemacherin über Gewalt an Frauen in Beziehungen zu sprechen.

Im Film werden drei betroffene Frauen und deren Weg aus ihrer Beziehung mit Gewalttätern porträtiert. Was die jungen Frauen bei der Diskussion besonders beschäftigt: Wie



V.l.n.r.: Landtagsabgeordnete Sabine Promberger, Filmemacherin Carola Mair, Vizebürgermeisterin Franziska Zohner-Kienesberger, FFS-Obfrau Pauline Lahnsteiner-Kienesberger.

Foto: FFS

kommt es zu Gewalttaten und wie können sie verhindert werden? Carola Mair und Birgit Hofstätter (Frauenforum) war es ein besonderes Anliegen, zu

vermitteln, dass Gewalt kein Tabuthema sein darf und dass soziale Isolation Gewalt begünstigt. Der Film solle Betroffenen Mut machen, sich aus Gewaltbe-

ziehungen zu lösen und Zivilcourage Angehöriger anregen. Nicht weniger intensiv verlief die Diskussion bei der Abendvorstellung, die von Obfrau Pauline Lahnsteiner-Kienesberger moderiert wurde. Carola Mair zeigte sich über die Resonanz zu ihrem Film hoffnungsvoll, dass damit das Thema Gewalt an Frauen weiter aus der Tabuzone geholt wird.

Gerade jetzt, wo Paare und Familien durch die Ausgangsbeschränkungen stärker aneinander gebunden sind, steigt das Risiko für Gewalt in der Familie. Betroffene können sich an die Helpline unter Tel. 0800/222 555 wenden, der Männernotruf ist unter Tel. 0800 246 247 zu erreichen.

Kontakt: Dr. Birgit Hofstätter (Geschäftsleitung), Email: glgfrauenforum-salzkammergut.at, Tel. 0677 61 01 59 18.

ABBILDUNG 4- ISCHLER WOCHEN 1. APRIL 2020

FRAUENFILMTAG

Diskussion über Gewalt

EBENSEE. Das Frauenforum Salzkammergut präsentierte am Frauenfilmtag „Liebes:Leben“ von Filmemacherin Carola Mair.

Bei der Vorstellung ihres aktuellen Filmes „Liebes:Leben“ stand Carola Mair einem bis auf den letzten Platz gefüllten Kino gegenüber. 120 Schüler und Lehrer aus der Modeschule Ebensee waren gekommen, um mit der Filmemacherin über Gewalt an Frauen in Beziehungen zu sprechen. Im Film werden drei betroffene Frauen und deren Weg aus ihrer Beziehung mit Gewalttätern porträtiert. Was die jungen Frauen bei der Diskussion besonders beschäftigt: Wie kommt es zu Gewalttaten und wie können sie verhindert werden? Carola Mair und Birgit Hofstätter (Frauenforum)



S. Promberger, C. Mair, F. Zohner-Kienesberger, P. Lahnsteiner-Kienesberger (v. li.)

war es ein besonderes Anliegen, zu vermitteln, dass Gewalt kein Tabuthema sein darf und dass soziale Isolation Gewalt begünstigt. Der Film solle Betroffenen Mut machen, sich aus Gewaltbe-

ziehungen zu lösen und Zivilcourage Angehöriger anregen. Betroffene können sich an die Helpline unter 0800/222555 wenden, der Männernotruf ist unter 0800/246247 zu erreichen. ■

ABBILDUNG 5- TIPS GMUNDEN, 14. WOCHEN 2020

Sprayer werkten in Ebensee



EBENSEE. Die Sozialistische Jugend Ebensee lud am Samstag zu einer Sprayaktion zur Verschönerung der Banden am Streetsoccerplatz im Trauneck. Der Aktion schlossen sich das Frauenforum Salzkammergut, die AKS OÖ, die Tanzgruppen

Zohnergirls und Spirit of Team, das JUZ Ebensee und die JG Gmunden an. Mit knapp 50 Teilnehmern wurden die Erwartungen der Veranstalter deutlich übertroffen. Das Ergebnis: Ein bunter, dekorativer Streetsoccerplatz in Ebensee.



ABBILDUNG 6-ISCHLER WOCHE, 29. JULI 2020

Deutschvilla Strobl: Ausstellungseröffnung ohne Buffet und Konzert



Stollenvortrieb Bad Ischl

STROBL. Die Ausstellung Wohlstandsmaschinen - zur Kriegsgeschichte Österreichs" eröffnet am Freitag, 31. Juli, Corona-bedingt eher sang- und klanglos. Nichtsdestotrotz ist das Gezeigte höchstschenswert - geht es doch um den Wohlstand, von allen gemeinsam erarbeitet in diversen Industriebetrieben. Bis vor kurzem lief sie noch rund, die Wohlstandsmaschine, betrieben von unzähligen Händen

und Köpfen, lief wie geschmiert, schuf, was alle zu brauchen glaubten. Wie alles verschlingend: die Lawren röhren Güter ohne Ende aus den Fabriken, füllten die Schränke, die Wohnungen, die Häuser, Garagen, den Innenraum der Städte, die Sofen, Herzen und Köpfe. Das alles scheint jetzt bedroht. Vielleicht kann der Blick auf die spannenden, mühtigen Betriebsgeschichten der ausstellenden Unternehmen, Vertrauen schaffen, in die Energie, die Phantasie, die Visionen der Menschen in den Betrieben, der vielen Arbeitenden, der Führungskräfte.

In der Ausstellung wird Einblick gewährt in die Entwicklung heimischer Betriebe. Die Firma Artweger zeigt ihren Weg vom Wäscheklapperl zur feinen Art im Bad. Bruckschlägl/Sunkid aus Bad Goisern Einblicke in 130 Jahre Betriebsgeschichte des zum internationalen Player gewachsenen Unternehmens. Auch die Salinen Austria sind dabei - mit spannenden Dokumen-



Uhrn 1906.

tationfotos von den Arbeitern in den Betriebsstätten. Viel Salz wird zu sehen sein und auch ein Stück einer frühzeitlichen Pipeline. Spannend die Arbeitermalerie von Elin in Weiz, der Voest. Was ist und kann ein Schlüssel zeigen Eva, internationaler Schlüsselkonzern. Auch den Frauen der Weberei in Ebensee wird ein Baum gewidmet. Wie auch umfassend über

die Entwicklungsgeschichte von Hallen berichtet wird. Die Ausstellung ist vom 31. Juli bis zum 6. September geöffnet, jeweils Freitag, Samstag, Sonntag von 15 bis 18 Uhr. Am ersten Ausstellungstag sind die Türen für Besucherinnen und Besucher bis 21 Uhr geöffnet - aber bitte nur mit Mäskel kommen. Mehr Informationen über die Ausstellung unter www.deutschvilla.at

Auf den Spuren weiblicher Kulte



EBENSEE. „28 Göttinnen - Auf den Spuren weiblicher Kulte im Alpenraum“ ist Titel eines Buches, das - gemeinsam mit einer Ausstellung der Ebenseer Glöcklerinnen-Kappen - am Mittwoch, 19. August, ab 19.30 Uhr in Ebensee präsentiert wird, bei Schönwetter im Rathauspark-Pavillon, bei Schlechtwetter im Pfarrsaal. Eintritt: freiwillige Spende.

Die Südtiroler Autorin, Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin

Thea Unteregger präsentiert mit ihrem Buch eine Auswahl weiblicher Kulte im Alpenraum. Sie beschreibt jeweils kurz die mythologische und archäologische Herkunft jeder Göttin und interpretiert ihre Wirkungsweise für die Gegenwart neu. Die Autorin hebt dabei je eine Kern-Qualität der jeweiligen Göttin hervor und verleiht ihr damit Kontur.

Für jede Göttin hat Thea Unteregger ein grafisch prägnantes und reduziertes Zeichen gestaltet und für ein ansprechendes Kartenset als Beilage zum Buch künstlerisch umgesetzt.

Mythologische Frauenfiguren sind auch auf den Ebenseer Glöcklerinnen-Kappen zu finden, und so werden für diesen Sommerabend die Kappen erleuchtet und ausgestellt. Vertreterinnen der Glöcklerinnen-Passe werden bei der Veranstaltung über die Entstehung der Kappen und der Passe erzählen.

Eine Anmeldung ist aufgrund der Covid 19-Auflagen unbedingt erforderlich: 06133/4136 oder per Mail office@frauenforum-salzkammergut.at

ABBILDUNG 8- ISCHLER WOCHEN, 12. AUGUST 2020

Ebenseer Glöcklerinnen auf den Spuren weiblicher Alpen-Kulte



Thea Unteregger.

Foto: Andrea Stutz

EBENSEE. Im Rahmen der Buchpräsentation zu „28 Göttinnen“ von Thea Unteregger holte das Frauenforum Salzkammergut für einen Abend die Glöcklerinnen-Kappen aus dem „Sommerschlaf“.

Die zahlreichen Gäste der Veranstaltung erfuhren im Kreis der beleuchteten Kappen Hintergründe weiblicher Figuren in alpenländischen Mythen und Kulte. Mit Gespür und analytischem Blick präsentiert Thea Unteregger in ihrem Buch „28 Göttinnen“ eine Auswahl weiblicher Kulte im Alpenraum. Die Auto-

rin, Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin beschreibt jeweils die mythologische und archäologische Herkunft jeder Göttin und interpretiert ihre Wirkungsweise für die Gegenwart neu. Der Bogen reicht dabei von römischen über keltisch-germanische Göttinnen bis hin zu göttlichen Frauengestalten aus Sagen, Mythen und Brauchraum. Letztere sind auch auf fünf der Ebenseer Glöcklerinnen-Kappen zu finden.

Vor elf Jahren beteiligte sich das Frauenforum Salzkammergut erstmals mit einer eigenen Frauen-Passe beim Ebenseer



Glöcklerinnen-Kappen der Ebenseer Frauen-Passe.

Glöcklerlauf. Ziel war es, Emotionen, die seit jeher an den Kappen besetzten Brauch auch als Läuferinnen sichtbar zu machen. Traditionell findet der Lauf am 5. Jänner statt, der letzten der winterlichen Raumnächte. Auf den mittlerweile 14 Kappen der Frauen-Passe sind Motive mit Bezug zu Frauen-Geschichte und -Geschichten zu sehen. Die fünf bei der Veranstaltung ausgestellten Kappen mit den mythologischen Frauengestalten wurden von der Künstlerin Eva Maria Ranzanbacher gestaltet.

Auch Thea Unteregger ist Kunstschaffende und hat für ihr Buch ein ansprechendes Kartenset gestaltet. Jede Karte zeigt ein grafisch prägnantes und reduziertes Zeichen, das sich aus der jeweiligen Geschichte der beschriebenen Göttin ableitet. Die Leser/innen können sich von den Kappen und Geschichten zur Selbstreflexion inspirieren lassen: „Die Göttinnen sind uns näher, als wir das vielleicht glauben“, so Thea Unteregger in ihrem Schlusswort. Musikalisch-stimmungsvoll begleitet wurde die Veranstaltung von Ronja Schrempf.

Auf den Spuren weiblicher Kulte

EBENSEE. Im Rahmen der Buchpräsentation zu „28 Göttinnen“ von Thea Unteregger holte das Frauenforum Salzkammergut für einen Abend die Glöcklerinnen-Kappen aus dem Sommerschlaf. Die zahlreichen Gäste der Veranstaltung erfuhren im Kreis der beleuchteten Kappen Hintergründe und Gemeinsamkeiten weiblicher Figuren in alpenländischen Mythen und Kulturen.



ABBILDUNG 10- TIPS GMUNDEN, 36. WOCHEN 2020

Glöcklerkappen aus Sommerschlaf geholt

Die Besucher und die Ebenseer Glöcklerinnen wandeln auf den Spuren weiblicher Kulte im Alpenraum.

EBENSEE. Im Rahmen der Buchpräsentation zu „28 Göttinnen“ von Thea Unteregger holte das Frauenforum Salzkammergut für einen Abend die Glöcklerinnen-Kappen aus dem Sommerschlaf. Die zahlreichen Gäste der Veranstaltung erfuhren im Kreis der beleuchteten Kappen Hintergründe und Gemeinsamkeiten weiblicher Figuren in alpenländischen Mythen und Kulturen. Mit Gespür und analytischem Blick präsentiert Thea Unteregger in ihrem Buch „28 Göttinnen“ eine Auswahl weiblicher Kulte im Alpenraum. Die Autorin, Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin beschreibt jeweils die mythologische und archäologische Herkunft jeder Göttin und interpretiert ihre Wirkungsweise für die Gegenwart neu. Der Bogen reicht



Für die Buchpräsentation von Thea Unteregger wurden auch die Glöcklerkappen der Frauengruppe ausgestellt. Foto: Frauenforum Salzkammergut

dabei von römischen über keltisch-germanische Göttinnen bis hin zu göttlichen Frauenfiguren aus Sagen, Mythen und Brauchtum. Letztere sind auch auf fünf der Ebenseer Glöcklerinnen-Kappen zu finden.

Frauenarbeit sichtbar machen
Vor elf Jahren beteiligte sich das Frauenforum Salzkammergut erstmals mit einer eigenen Frauen-Gruppe beim Ebenseer Glöcklerlauf. Ziel war es, Frauen, die seit jeher an den Kappen

mitarbeiteten, in dem männlich besetzten Brauch auch als Läuferinnen sichtbar zu machen. Traditionell findet der Lauf am 5. Jänner statt, der letzten der winterlichen Rauh Nächte. Auf den mittlerweile 14 Kappen der Frauen-Gruppe sind Motive mit Bezug zu Frauen-Geschichte und -Geschichten zu sehen. Die fünf bei der Veranstaltung ausgestellten Kappen mit den mythologischen Frauenfiguren wurden von der Künstlerin Eva Maria Ranzenbacher gestaltet.

ABBILDUNG 11- BEZIRKSRUNDSCHAU OÖ, 10./11. SEPTEMBER 2020

Neues Beratungsangebot im Frauenforum Salzkammergut



EBENSEE. Ab sofort finden Frauen für die herausfordernden Fragen des Lebens wieder ein vielseitiges und erweitertes Beratungsangebot im Frauenforum Salzkammergut vor.

Rund um das Frauenforum Salzkammergut (FFS) hat sich ein vielseitiges Beratungsteam gefunden. Mit dem erweiterten und stetig wachsenden Angebot sollen möglichst viele Frauen in der Region mit ihren Anliegen eine passende Hilfestellung im FFS vorfinden. Das Team umfasst u.a. Jurist/innen, eine Psychotherapeutin, eine Ärztin und eine klinische Psychologin, eine Diätologin und eine Mentaltrainerin. Im Beratungsraum des

Frauenforums (Soleweg 7/4 in Ebensee) oder telefonisch finden Frauen Unterstützung in rechtlichen Fragen, bei schwerwiegenden Lebensentscheidungen, bei Problemen in der Familie und Partnerschaft, gesundheitlichen Krisen, Essstörungen, Beratung für Mütter, Elternberatung nach §95 Abs. 1a AußStrG, und vieles mehr. Das jeweils aktuellste und immer noch wachsende Angebot kann auf der Webseite des Frauenforums abgerufen (frauenforum-salzkammergut.at) oder telefonisch erfragt werden. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym.

Kontakt: 06133/4136, office@frauenforum-salzkammergut.at

ABBILDUNG 12 ISCHLER WOCHEN, 16. SEPTEMBER 2020

Vielfältige Beratung

EBENSEE. Ab sofort finden Frauen für die herausfordernden Fragen des Lebens wieder ein vielseitiges und erweitertes Beratungsangebot im Frauenforum Salzkammergut vor.



Umfassende Beratung

Foto: FFS

Rund um das Frauenforum Salzkammergut (FFS) hat sich ein vielseitiges Beratungsteam gefunden. Mit dem erweiterten und stetig wachsenden Angebot sollen möglichst viele Frauen in der Region mit ihren Anliegen eine passende Hilfestellung im FFS vorfinden. Das Team umfasst zum Beispiel Juristen, eine Psychotherapeutin, eine Ärztin und eine klinische Psychologin, eine Diätologin und eine Mentaltrainerin.

Im Beratungsraum vor Ort (Soleweg 7/4) oder telefonisch finden Frauen Unterstützung in rechtli-

chen Fragen, bei schwerwiegenden Lebensentscheidungen, bei Problemen in der Familie und Partnerschaft, gesundheitlichen Krisen, Essstörungen, Beratung für Mütter, Elternberatung nach §95 Abs. 1a AußStrG und vieles mehr.

Infos zum jeweils aktuellen Programm gibt es auf der Website frauenforum-salzkammergut.at sowie telefonisch unter 06133/4136. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym. ■

ABBILDUNG 13- TIPS GMUNDEN, 39. WOCHEN 2020

Kulturhauptstadt Bad Ischl/Salzkammergut: Regionalforum gegründet



BAD ISCHL. Der 30-köpfige regionale Beirat der Kulturhauptstadt Bad Ischl/Salzkammergut 2024, der am vergangenen Freitag in Bad Ischl konstituiert wurde, wird fortan auch die Umsetzung der Kulturvision Salzkammergut 2030 begleiten.

Vertreter/innen aus den Bereichen kommunale Kulturpolitik, Bildung, Kreativwirtschaft, Regionalentwicklung und Tourismus sowie Kulturschaffende aus dem Salzkammergut haben sich im Kongress- & Theaterhaus Bad Ischl zusammengefunden, um mit dem „Regionalforum SKGT24“ das letzte Organ der Kulturhauptstadt Bad Ischl-Salzkammergut 2024 zu gründen. Neben der Beratertätigkeit beschäftigt sich das Regionalforum mit Netzwerkaufbau und Kommunikationsstrategien zur bestmöglichen Kooperation der Gesellschaft mit einem regionalen, bundesländerübergreifenden Umfeld und unter Miteinbeziehung wichtiger Akteure/innen und Initiativen, die nicht in der Eigentümerstruktur der Gesellschaft abgebildet, jedoch für das Erreichen des Gesellschaftszwecks von maßgeblicher Bedeutung seien. Dazu gehören insbesondere Vertreter aus den Bereichen Kunst & Kultur, Kreativwirtschaft, Medien, Kommunales und Regionalentwicklung sowie Bildungseinrichtungen.

Pamela Binder Regionalforums-Vorsitzende

Zur Vorsitzenden des Regionalforums wurde Pamela Binder gewählt. Die Tourismusdirektorin des Ausseerlandes kennt auch das oberösterreichische

Salzkammergut bestens, was sie doch bis Ende 2019 viele Jahre lang Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Dachstein-Inneres Salzkammergut. Zur 1. Stellvertreterin wurde Eva Firtbauer (Kulturabteilung der Stadtgemeinde Grundlsee) ernannt, die auch schon der Steuerungsgruppe der erfolgreichen Bewerbungsinitiative angehörte. An zweiter Stelle findet sich mit Georg Brunda, Kulturabteilung der Stadtgemeinde Laakirchen, ein aktiver Kulturarbeiter und Vordenker. Das Regionalforum tagt anlassbezogen, aber zumindest vier mal im Jahr.

Kulturvision 2030

Der Kulturentwicklungsplan („Kulturvision SKGT30“) gibt kulturpolitische Leitlinien und Maßnahmen bis 2030 vor. Er wurde im Rahmen eines Leader-Kooperationsprojekts im Zeitraum 2018 bis 2020 als Teil der Kulturhauptstadt-Bewerbung „Salzkammergut 2024“ erarbeitet und in den nächsten Wochen in der endgültigen Fassung publiziert. Das Regionalforum soll vorerst bis 2026 im Rahmen der Umsetzung der geplanten Maßnahmen begleitend und beratend tätig sein.

Die Mitglieder des Regionalforums (in alphabetischer Reihenfolge) sind Margit Bergmaier-Ambach (Bad Güssern), Daniel Bernhardt (Bad Aussee), Leo Banninger (Petzenbach im Almtal), Pamela Binder (Ausseerland), Ursula Bittner (Bad Ischl), Georg Brunda (Laakirchen), Karl Heinz Eder (Gmunden), Georg Föttinger (Steinbach am Attersee), Eva Firtbauer (Gmunden),

Marija Gavric (Bad Ischl), Yvonne Gschwandtner (Trunkirchen), Andreas Heitz (Gmunden), Barbara Hrovat (Bad Ischl), Stephan Köhl (Bad Ischl), Pau-

line Lahnsteiner-Kriesenberger (Frauenforum SKGT), Günther Marchner (Bad Mitterndorf und Salzburg), Buzica Milicevic (Bad Ischl), Andreas Munz (Traunsee-Almtal), Agnes Pauczenberger (Traunsteinregion), Kurt Reiter (Salzweiden), Norbert Scharner (Bad Ischl), Verena Schanz (St. Konrad), Brigitta Schierhuber (Ausseerland), Günter Schimpl (Vorchdorf), Christian Schübauer (Inneres Salzkammergut), Elfriede Sonnberger (Arbeiterkammer OÖ), Gertrude Spielbichler-Sögner (Freies Radio Salzkammergut), Brigitte Stampner (Bad Ischl), Roxa Wimmer (Regis Inneres Salzkammergut) und Andreas Zolner (Ebensee & HTBLA Hallstatt).

Regiegespräch mit Elke Groen

BAD ISCHL. Bei der Filmvorstellung „Der schönste Platz auf Erden“, am 23. Oktober (20 Uhr) wird auch Regisseurin Elke Groen im Lehartheater anwesend sein, um über ihren Film zu sprechen.

Kurz zum Film: 2016, Präsidentschaftswahl in Österreich. Pinkafeld, eine Kleinstadt in Österreich war plötzlich im Fokus der Welt. Die Menschen dort geraten in Aufruhr, da „ihr“ Pinkafeld in den internationalen Medien als Nazidorf hingestellt wurde, denn Pinkafeld war und ist die Heimatgemeinde von „ihrem“ Norbert Hofer. Er war der erste rechtspopulistische Kandidat der freibürgerlichen Partei, der realistische Chancen auf das Bundespräsidentenamt hatte. Über 70% der Pinkafelder standen hinter ihm, obwohl die Gemeindegemeinschaft sozialdemokratisch war.

Im Dezember 2016 begann Regisseurin Elke Groen, den Menschen in Pinkafeld zuzuhören und sie blieb bis 2019. Darzwischen liegt eine Chronologie österreichischer Zeitgeschichte, geprägt durch den Ibiza-Skandal und zwei Neuwahlen.

„Der schönste Platz auf Erden“ ist das Porträt eines Mikrokosmos und seiner Veränderungen über mehrere Jahre. Der Film



Elke Groen ist gebürtige Bad Ischlerin.

zeichnet ein vielschichtiges Bild einer viel größeren Gesellschaft, die durch Populismus gespalten wurde und doch die Sehnsucht nach Zusammenhalt nie aufgegeben hat.

Der Film lässt überraschend reflektierte Gemeindepolitiker, Gastwirte, Bäuerinnen, Discobesitzer, Pensionistinnen und Asylwerber zu Wort kommen. Ihre Hoffnungen und Ängste spiegeln die Herausforderungen unserer Zeit wieder. Ein Film, der sich Zeit nimmt, der anderen Seite zuzuhören, um zu verstehen.

Zur Person: Elke Groen wurde 1969 in Bad Ischl geboren. Studium der Architektur und Fotografie in Wien; seit 1995 als Filmmacherin und Cutterin tätig.



Von links: Politologin Christina Jaritsch, Moderation Birgit Hofstätter, Bäuerin Christine Pichler-Brix, Frauenforums-Obfrau Pauline Lahnstein. Foto: FFS

FFS-Diskussion über Frauen in der Landwirtschaft

„Das Herz hängt an jeder Wiese“

EBENSEE. Der Situation von Frauen am Land, besonders in der Landwirtschaft, widmete das Frauenforum Salzkammergut im Oktober zwei Veranstaltungen. Eine Podiumsdiskussion machte die prekäre Situation von bäuerlichen Betrieben deutlich, und ein Beispiel für solidarische Landwirtschaft zeigte einen möglichen Ausweg.

„*Situation in der Landwirtschaft empfinde ich als sehr frustrierend im Moment*“, eröffnete Christine Pichler-Brix ihren Beitrag zum Tag der Landfrauen im Frauenforum Salzkammergut. Sie spricht aus eigener Erfahrung, denn sie betreibt einen Biohof am Attersee und engagiert sich für die „ÖBV via campesina austria“ (Österreichische Berg- und Kleinbäuer/innen Vereinigung).

Jährlich geben zwischen 3.000 und 5.000 bäuerliche Betriebe auf, denn der finanzielle Druck steigt stetig. „*Es geht um so viele tolle Arbeitsplätze, die da verloren gehen*“, so Pichler-Brix, und kritisiert in diesem Zusammenhang, dass Förderungen in den ländlichen Raum zu wenig zum Erhalt dieser Arbeitsplätze eingesetzt werden.

Dabei sei sie gerne Bäuerin, erzählt die Landwirtin, die den

Hof nach einer Ausbildung zur Tischlerin von ihren Eltern übernommen hat. Es sei zwar eine schwere Arbeit, aber sehr sinnstiftend und befriedigend. Sie schätze die Selbstbestimmtheit und Vielseitigkeit ihres Berufs, so Pichler-Brix. Leichtfertig gebe niemand den Hof auf: „*Das Herz hängt an jeder Wiese*.“ Sie wünscht sich, dass sich die politische Vertretung mehr für kleinbäuerliche Strukturen einsetze und deren Bedeutung für ein gutes Leben für alle anerkenne. Die Initiative „SOLAWI demeterGUT Adam“ zeige, wie solidarische Landwirtschaft funktionieren kann. Die Mitglieder des Vereins zahlen einen monatlichen Beitrag und können dafür wöchentlich Lebensmittel abholen, die Nadiia und Thomas Schiller auf ihrem Hof in der Nähe von Schwaneinstadt produzieren. Durch den monatlichen Fixbetrag können die Bauersleute mit einem stabilen Einkommen rechnen. Damit bleibt das Risiko z.B. eines Ernteausfalls nicht beim bäuerlichen Betrieb, sondern wird von den Mitgliedern gemeinsam getragen. Diese Form der wirtschaftlichen Solidarität könnte die Zukunft sein für die heimische Landwirtschaft, so die Veranstalterinnen des Infoabends.

Kostenlose Beratung für Frauen

GMUNDEN. In Oberösterreich gut es mit den bestehenden Beratungseinrichtungen für Frauen ein gutes Netz an Unterstützung und Hilfe.

Existenzängste, Homeoffice, Mehrfachbelastung, Beziehungsprobleme und Einsamkeit waren die häufigsten Anliegen, zu denen sich die Frauen während der vergangenen Wochen an diese kompetenten Einrichtungen wendeten. Der Aktionstag „Chancen sehen, Wege gehen“ findet am 24. November von 11 bis 17 Uhr statt. In Zusammenarbeit mit den öö. Frauenberatungsstellen richtet man sich vor allem in Zeiten von Covid-19 an Frauen und Mädchen, die mit dem bisherigen Informations- und Beratungsangebot noch

nicht erreicht werden konnten. Juristinnen sowie Lebens- und Sozialberaterinnen beraten und unterstützen Frauen und Mädchen ab 16 Jahren kostenlos telefonisch, per E-Mail, Video und persönlich in den regionalen Frauenberatungsstellen. Beratungsthemen sind etwa finanzielle Absicherung, berufliche Weiterentwicklung, juristische Tipps zu Ehe, Trennung, Scheidung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Anmeldung und Terminvereinbarung sind erforderlich unter www.frauenreferat-ooe.at. Fragen dazu werden unter Tel. 0732/7720-11831 beantwortet. Anmeldeschluss ist bis spätestens 18. November.

Diese Veranstaltung des Frauenreferates des Landes OÖ in Zusammenarbeit mit den öö. Frauenberatungsstellen findet



Der Aktionstag am 24. November richtet sich an Frauen und Mädchen ab dem 16. Lebensjahr.

unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen statt.

OÖ. Netzwerk „Frauenberatungsstellen“
 Frauenreferat des Landes OÖ
 4020 Linz, Landhausplatz 1
frauenreferat-ooe.at
fbz.ooe.gv.at/frauenreferat-ooe.at

- Frauen in Bewegung**
 4810 Gmunden, Esplanade 23
 Tel. 0732 77447
office@fraueninbewegung.at
www.fraueninbewegung.at
Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut
 4820 Bad Ischl, Bahnhofstraße 14
 Tel. 06132 21331
info@frauenicht.at
www.frauenicht.at
- Frauenforum Salzkammergut**
 4801 Ebensee, Soleweg 7/3
 Tel. 06133 4135
office@frauenforum-salzkammergut.at
www.frauenforum-salzkammergut.at
- INSEL Schameis**
 Mädchen- und Frauenzentrum
 4644 Schameis, Grubstraße 14/Top1
 Tel. 07615 7626; office@inzel.at
www.inzel.at



ABBILDUNG 16- TIPS GMUNDEN, 46. WOCHEN 2020



ABBILDUNG 17- HOAMATLAND WINTER 2020, S.36

Als Lichtgestalten durchlaufen die Glöckler seit 160 Jahren immer am Vorabend der Heiligen Drei Könige das Salzkammergut. Am 5. Jänner 2010 nahmen in Ebensee erstmals Glöcklerinnen mit einer eigenen Passe Aufstellung und trafen die traditionsbewusste Traunseegemeinde bis ins Brauchtumsmark.

Von Roswitha Fitzinger



Wunderschön ausschaut hat's, als wir das erste Mal die Kerzen unter den Kappen angezündet haben. Alle haben wir eine Gänsehaut gekriegt", sagt Ingrid Lahnsteiner. Die Ebenseerin ist eine Glöcklerin der ersten Stunde, außerdem Mitbegründerin des Frauenforums Salzkammergut. Dort wurde die Idee der ersten Frauen-Glöcklerpasse geboren nicht aus Spaß. „Als einer der wichtigsten Bräuche in Ebensee haben Frauen beim Glöcklerlauf schon immer mitgewirkt, ob hinter den Kältsen oder als Läuferinnen. Dennoch wurde er als reiner Männerbrauch angesehen“, sagt die 58-Jährige. Das wollten die Ebenseerinnen ändern, ein sichtbarer Teil des Brauchtums werden.

Beim Ebenseer, (Wirtschafts, Anm.), im ersten Stück sei die Glückwünsche-Werkstatt gewesen, erinnert sich Lahnsteiner. Ein halbes Jahr haben 35 Frauen geschnitten und geklebt, insgesamt 2000 Stunden gearbeitet. Die Kappen-Motive wurden von den Künstlerinnen, Helene Benedikt und Eva-Maria Ranzbacher entworfen. Keine Ornamente, Bibel- oder Märchenfiguren sollten es sein, sondern von Frauen in Ebensee



»Die Motive auf den Kappen sind auch ein Statement. Sie sollen zeigen, dass die Frauen in der Geschichte von Ebensee eine Rolle spielen.«

Pauline Lahnsteiner-Kienesberger, Glöcklerin und Co-Frau des Frauenforums Salzkammergut

(frauenforum-salzkammergut.at)

oder der Region erzählen, dem wirklichen Leben oder Mythen entlehnt.

Ingrid Lahnsteiner-Kapke damals war die der Weberinnen, Weberweberinnen hätte man etwas abschätzig die Frauen genannt, die fast 90 Jahre lang (1906-1992) eine Spinnerei und Weberei am Laufen hielten, so die AFB-Professorin: „So viele Frauenarbeitsplätze (600 in Spitzenzeiten, Anm.) hat es in Ebensee nie wieder gegeben. Die Firma hatte einen eigenen Kindergarten, sogar eine Stillstube.“

Aber nicht nur die Weberinnen, auch die Graserweibl, Salinenarbeiterinnen, die von der Saline das Recht bekamen, auf unbewirtschafteten Gründen Ziegen grasen zu lassen, sind auf den Kappen verewigt, ebenso die Rindhachweibl. Wenn über dem Rindballfall der Nebel hing, hieß es in Ebensee steis: „Heute waschen die Rindhachweibl wieder die Wische und hängen sie an den Bäumen auf“. Auch die Schlafende Griechin, die Gehfreudige als Berggipfel kennen, wird alljährlich hoch erhoben Hauptes durch den Ort getragen. Besonders ins Auge sticht bei den Glöcklerläufen stets die Kappe mit dem rot-blauen-Kreuzstich. Ein Handwerk, das in Ebensee zur Kunstform erhoben wurde. Als einzige Kappe wurde sie

Der Glöcklerlauf hat in Ebensee seinen Ursprung und gilt seit 2010 als immaterielles Kulturerbe
Foto: privat

ABBILDUNG 18- HOAMATLAND WINTER 2020, S. 37



1



2



3

» nicht mittels Scherenschnitt angefertigt, sondern gemalt.

„Wir haben ganz schön gestöhnt, als wir die fertigen Kappen zum ersten Mal aufsetzten.“ Auch so eine Erinnerung, die Ingrid Lahnsteiner heute anisiert. Meinen sie doch anfangs, die Kappen „keine fünf Minuten“ auszuhalten. Sie haben es ausgehalten. Nicht nur die knapp acht und zehn Kilo schweren Gestelle stolz auf ihren Köpfen getragen, sondern auch jede Menge Anfeindungen ertragen.

Ausgehult und zugejubelt

Das Eindringen der Eisenberinnen in die vermeintliche Männerdomäne Glöcklerlauf war nicht unbemerkt geblieben, machte im Ort schnell die Runde. „Der Bär war los. Vorher schon“, erzählt Lahnsteiner. Den Frauen wurde vorgeworfen, sich in den Vordergrund drängen zu wollen, Kappen nicht selber angefertigt zu haben. Sie wurden lächerlich gemacht, als Provokateurinnen bezeichnet. Bei der Premiere wurden sie ausgehult, während des Laufens angerempelt, anstelle von Geld in den Spendsack gespuckt oder ihnen nahegelegt, an den Herd zurückzukehren. Auch von Frauen. „Das tat natürlich doppelt weh. Aber es gab auch



Der Glöcklerlauf jeweils am 5. Jänner, der letzten Raunacht, treffen sich Glöcklerpassen zum Glöcklerlauf. Eine Pass besteht aus einem Vorläufer, Kappenträger, Ab-sammeln und einer Betreuungsperson. Gelaufen wird in weißen Gewändern und mit großen Glocken am Rücken zunächst vor auswärtigen Gästen im Zentrum, anschließend in ihrer Ortschaft. Vor ausgewählten Gasthäusern werden erneuert Figuren getanzt und Segenswünsche überbracht.

Als Gegenleistung gibt es Geld, Imbisse und Getränke.

Männer, die uns zugejubelt und zugerufen haben. Jassst euch nicht aufhalten! Das hat uns wieder aufgebaut.“ Am Ende waren sie stolz und auch die Gänsehaut war wieder da.

13 Frauen und ein Mann

Heute hat sich alles normalisiert. „Es ist jedes Jahr besser geworden“, sagt Lahnsteiner. Seit mittlerweile zehn Jahren holen am 5. Jänner die Glöcklerinnen ihre Kappen vom Dachboden der alten Volksschule. Eine fixe Zuteilung, wer welche Kappe trägt, gibt es nicht. „Wer Lust hat, läuft mit“, sagt Lahnsteiner. Tochter Pauline, die selbst eine begeisterte Glöcklerin ist und seit zwei Jahren das Frauenforum leitet. Auch ein Mann gehört zu ihrer Pass. „Er hat gefragt, und es wäre etwas beachtlich, wenn ausgeschlossen wir jemanden ausschließen würden“, sagt die 27-Jährige. Aus den ursprünglich neun sind mittlerweile 19 Kappen geworden – große und kleine, und auch fünf Kinderkappen sind darunter. Ausgerückt wird übrigens immer in ungerader Zahl, so ist es Brauch.

Der Start erfolgt stets um 18 Uhr beim Rathausplatz. Gelaufen wird zunächst durch das Zentrum, später schwärmen die Passen dann in die Ort-

ABBILDUNG 19- HOAMATLAND WINTER 2020, S. 38



schaften aus. Die Lichtgestalten mit ihren leuchtenden Kappen sind nicht nur wunderschön anzuschauen, sondern ihre am Rücken befestigten Glocken sollen die bösen Geister vertreiben und Heil und Segen bringen. Eine Tradition und ein Spektakel, das sich jährlich Tausende Zuschauer nicht entgehen lassen. Einer der Gründe, warum coronabedingt der Glocklerlauf 2021 offi-

ziell bereits abgesagt wurde. Doch gelaufen wird trotzdem, ist sich Ingrid Lahnsteiner sicher. „Den Glocklerlauf kann man nicht absagen. Das geht nicht. Es wird ein kurzer Lauf ohne Labstellen sein, der sich in den Ortschaften abspielen wird.“ Ganz wie es früher der Brauch war, nur eben mit den Glöcklerinnen, die zu einem sichtbaren Teil dieses Brauchtums geworden sind. ¹

¹⁺² | Genaues Arbeiten und Fingerfertigkeit sind beim Erstellen der Kappen gefragt.
³ | Ein eingebauter Baustellenhelm soll den Druck auf den Kopf etwas vermindern.
⁴ | Die Gocke - ein Muss.
⁵ | Ganz schön schwer - eine große Kappe wiegt knapp zehn Kilo.
⁶ | Die Kreuzstich-Kappe ist die einzige gemalte Kappe der Ebenseer Glöcklerinnen.
 Foto: Hans Lorenz

ABBILDUNG 20- HOMATLAND WINTER 2020, S. 39